

**Entwicklungskonzept
Basel- und Bernstrasse**

SPL

Mitwirkungsbericht II



Datum: 18. November 2019

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	3
1.1	Dank an die Mitwirkenden	4
2	Methodik und Prozess	4
3	Zukunftsbild und Prinzipien	6
4	Kartenspiel	9
5	Ergebnisse	11
5.1	Workshop Pfarreizentrum St. Karl.....	11
5.2	Aufsuchende Partizipation.....	15
5.3	Workshops mit Kinder und Jugendlichen	19
6	Schlussfolgerung	23
7	Weiteres Vorgehen	24
8	Anhang	25
8.1	Übersicht ausgewählter Massnahmen	25
8.2	Spielkarten.....	26
	Impressum	32

1 Einleitung

Das Gebiet um die Basel- und Bernstrasse nimmt innerhalb der Stadt Luzern eine besondere Stellung ein. Das «Multikulti-Quartier» verdankt seinen Charakter der durchmischten Bewohnerschaft, dem vielfältigen Angebot an Läden und gastronomischen Einrichtungen sowie den diversen Nischen für Gewerbe, selbstständig Erwerbende und Kunstschaffende. 2001 initiierte die Stadt Luzern gemeinsam mit der Hochschule Luzern ein Projekt zur nachhaltigen Entwicklung des Quartiers Basel- und Bernstrasse. Daraufhin wurde 2007 der gemeinnützige Verein BaBeL gegründet mit dem Ziel, eine Aufwertung des Quartiers unter Beibehaltung seines Charakters anzustossen. Im sozialen Bereich wurden in den vergangenen Jahren diverse Massnahmen ergriffen und erfolgreich umgesetzt (u. a. soziokulturelle Angebote). Es ist auch gelungen, einzelne Innenhöfe und ungenutzte Räume zu begrünen und Plätze temporär zu beleben. Nach wie vor ist das Gebiet aber mit Freiraum unterversorgt und viele öffentliche Räume haben grosses Aufwertungspotenzial. Nicht nur in Bezug auf den Substanzerhalt besteht Handlungsbedarf, auch lärmtechnische und energetische Sanierungen drängen sich auf.

Um die baulich-räumlichen Potenziale des Gebiets Basel- und Bernstrasse zu identifizieren und Leitlinien für die räumliche Entwicklung des Gebiets in den nächsten rund 15 Jahren aufzuzeigen, wurde das interdisziplinär zusammengesetzte Planerteam Lorenz Eugster (Freiraum/Landschaftsarchitektur), Schneider Studer Primas (Städtebau/Architektur) und Stephanie Weiss (Soziologie) im von der Dienstabteilung Stadtplanung mit der Erarbeitung eines Entwicklungskonzepts beauftragt. Die zentralen Fragen, die darin beantwortet werden sollen, betreffen die städtebaulichen Entwicklungspotentiale, die Nutzbarkeit und Gestaltung der öffentlichen Räume, die Erreichbarkeit und das soziale Zusammenleben im Quartier. Das Konzept soll die Leitplanken für die räumliche Entwicklung der nächsten 15 Jahren festlegen. Es besteht aus zwei Teilen: Einem Zukunftsbild mit Prinzipien für die künftige Entwicklung und einer Umsetzungsstrategie.

Im Rahmen der Erarbeitung des Entwicklungskonzepts fanden zwei Mitwirkungsphasen statt, in denen das Wissen, die Interessen und Absichten der Quartierkräfte und Quartierbewohnenden abgeholt wurden. Die erste Mitwirkungsphase fand im Juni 2019 statt (vgl. Mitwirkungsbericht I). Der vorliegende Bericht fasst die Ergebnisse der Mitwirkungsphase II vom Oktober 2019 zusammen. Insgesamt nahmen an der zweiten Mitwirkung knapp 100 Personen teil.

Die Ergebnisse aus der Mitwirkungsphase I flossen in das Zukunftsbild und die dazugehörigen Prinzipien ein (vgl. Kap. 3). In der Mitwirkungsphase II wurden einerseits Rückmeldungen zum Zukunftsbild eingeholt und andererseits konkrete mögliche Umsetzungsprojekte diskutiert (vgl. Kap. 4). Die Ergebnisse (vgl. Kap. 5) bilden eine Grundlage für die Umsetzungsstrategie zum Zukunftsbild, welche die Dienstabteilung Stadtplanung der Stadt Luzern ab 2020 verfolgen wird.

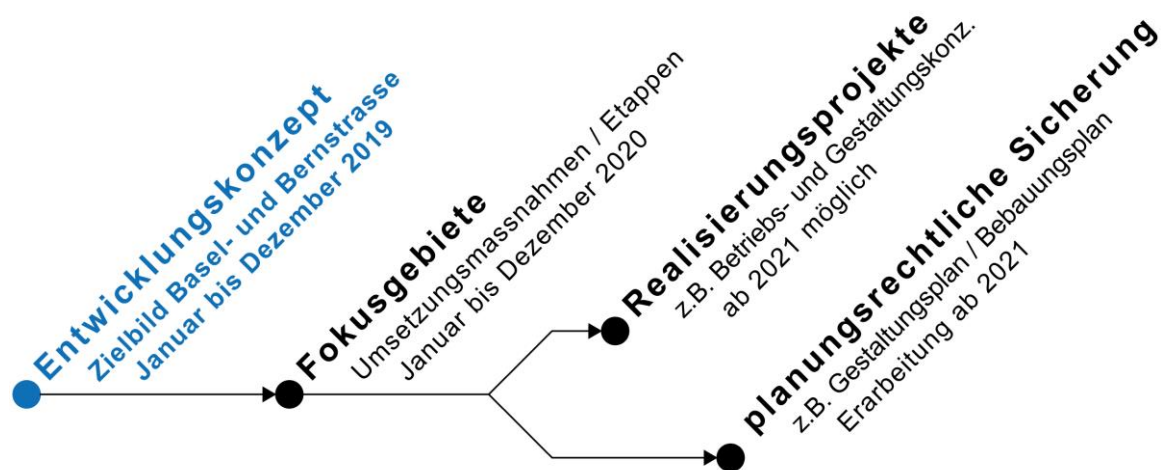


Abb. 1: Einbettung des Entwicklungskonzepts in einem dreistufigen Planungsprozess

Dank an die Mitwirkenden

Der Stadtrat bedankt sich bei allen Teilnehmenden für die engagierte und informationsreiche zweite Mitwirkungsphase. Ein ausdrücklicher Dank gilt Melanie Seeholzer vom Quartierverein Ba-BeL und Christian Wenk von der Quartierarbeit, die mit ihrem Elan und Einsatz eine umfassende Partizipation mit diversen Bevölkerungsgruppen aus dem Quartier Basel- und Bernstrasse ermöglichten. Das eingebrachte Wissen und die Hinweise seitens der Quartierbevölkerung, Vereine, Gewerbetreibenden, Grundeigentümerinnen und –eigentümer, Schulklassen sowie weiteren Interessierten fliessen in die Fertigstellung des Entwicklungskonzepts mit ein und bilden eine zentrale Grundlage für die ab 2020 weiterführenden Planungen und Umsetzungsprojekte.

2 Methodik und Prozess

Für die Erarbeitung des Entwicklungskonzeptes wurde in einem ersten Schritt mit der Szenariotechnik¹ gearbeitet. Für die Mitwirkungsphase I erarbeitete das Planerteam **drei Szenariogeschichten**, die zur Diskussion gestellt wurden (vgl. Mitwirkungsbericht I). In einem zweiten Schritt verdichtete das Planerteam die Szenarien anhand der Rückmeldungen aus der Mitwirkungsphase I zu einem Zukunftsbild. In der zweiten Mitwirkungsphase wurde dieses präsentiert und konkrete Umsetzungsmassnahmen diskutiert. Die Mitwirkungsphase II gliederte sich in zwei Teile:

- Im ersten Teil wurde das Zukunftsbild und die dazugehörigen Prinzipien vorgestellt sowie Rückmeldungen dazu entgegengenommen. Die Feedbacks dienen der Konsolidierung des **Zukunftsbilds** und der **Prinzipien** im Hinblick auf den Schlussbericht.
- Im zweiten Teil der Mitwirkung wurde der Fokus auf die **Umsetzungsstrategie** gerichtet. Dabei ging es um konkrete Massnahmen, mit denen das Zukunftsbild umgesetzt werden könnte. Anhand eines Kartenspiels wurde den Teilnehmenden siebzehn mögliche Umsetzungsmassnahmen aufgezeigt. Dabei wurde auch aufgezeigt, welche Abhängigkeiten und Schwierigkeiten bei

¹ In der Planung wird die Szenariotechnik verwendet, um ausgehend von sozialen, ökonomischen und politischen Trends verschiedene mögliche und wahrscheinliche Zukunftsentwicklungen nebeneinanderzustellen und miteinander zu vergleichen. Dabei geht es nicht um eine präzise Prognose, sondern darum, erwünschte und unerwünschte Entwicklungen zu erkennen und zu beschreiben. Das Arbeiten mit der Szenariotechnik kann wertvolle Erkenntnisse für die strategische Planung liefern.

der Umsetzung einer Massnahme auftauchen können. In Kleingruppen wurden die Teilnehmenden gebeten, sich in die Rolle von Entscheidungsträgern zu versetzen und die Massnahmen gegeneinander abzuwägen. Ziel des Spiels war es, dass die Teilnehmenden eine Priorisierung vornehmen und darlegen können, welche Massnahmen sie als besonders wichtig und dringend erachten. Die Spielergebnisse sowie die in den Diskussionen eingebrachten Argumente dienen als eine Grundlage für das weitere Vorgehen der Stadt Luzern bei der Umsetzung des Zukunftsbilds.

Im Rahmen der Mitwirkungsphase II wurde folgende Workshops durchgeführt:

- Ein öffentlicher Workshop am 17. Oktober 2019 im Pfarreisaal St. Karl.
- Workshops mit je einer Klasse der Schulhäuser Grenzhof und St. Karli.
- Workshops an vier Quartieranlässen im Sentitreff (aufsuchende Partizipation)

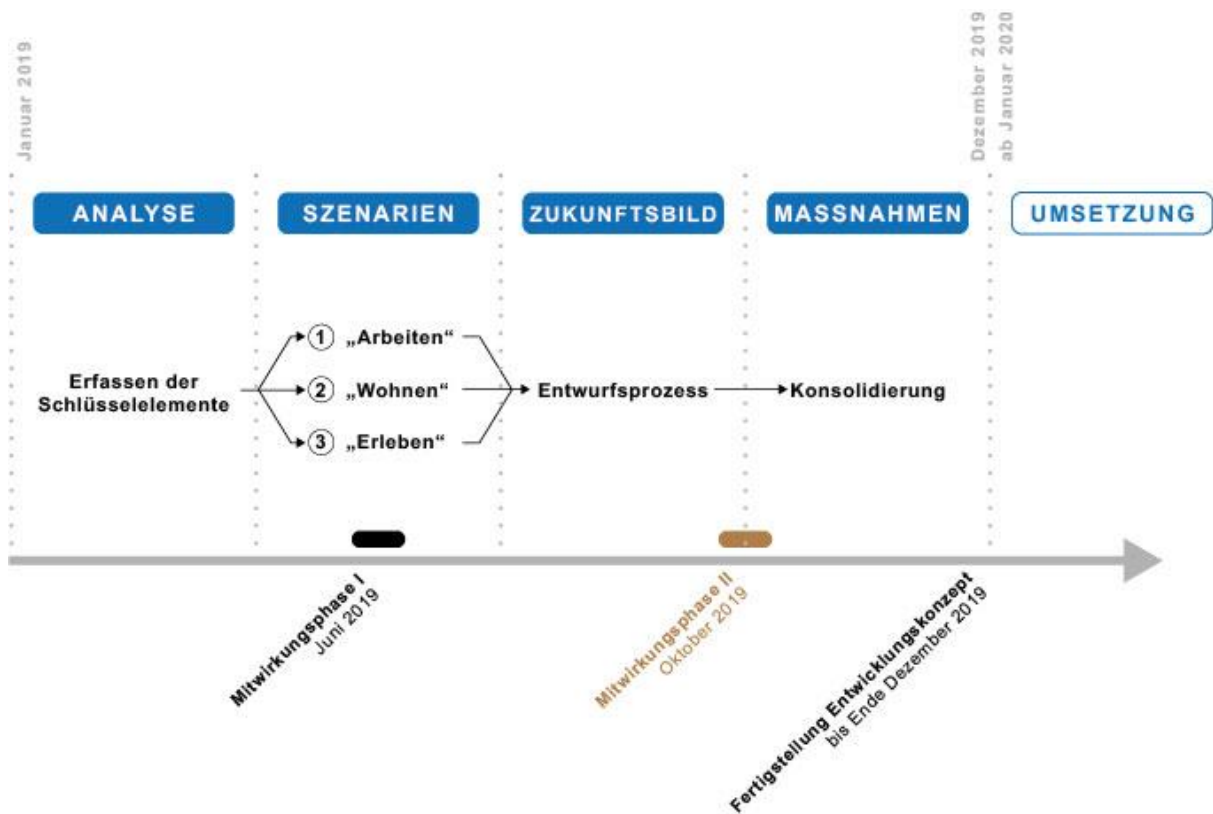


Abb. 2: Prozessdesign

3 Zukunftsbild und Prinzipien



Abb. 3: Zukunftsbild (Visualisierung Planerteam)

Der Entwurf des Zukunftsbilds des Quartiers Basel- und Bernstrasse, welches das Planerteam in die Mitwirkungsphase II gab, sieht eine Stärkung der im Quartier bereits vorhandenen Qualitäten - der urbane Charakter, die kulturelle Vielfalt und die kleinteilige Nutzungsdurchmischung - vor. Ein feinmaschiges Fuss- und Velonetz durchzieht das Quartier, das kleine Aufenthalts- und Grünflächen mit den zugänglich gestalteten Naturräumen verbindet. Der Entwurf des Zukunftsbilds wird durch folgende sieben Prinzipien ergänzt:

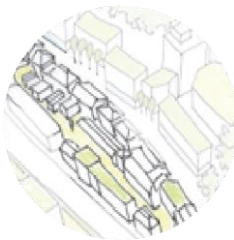
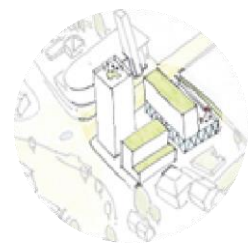


1. *Im Herzen des Quartiers und an seiner Schnittstelle zur Altstadt entstehen langfristig zwei neue grosse Freiräume: „Senti-Park“ und „Kreuz-Plätze“.*

Der Zusammenhalt zwischen den Quartierteilen wird mit dem «Senti-Park» und den «Kreuz-Plätzen» gestärkt, indem an zentraler Stelle neue Freiräume und Nutzungsangebote entstehen.

2. *Es wird wo möglich aus dem Bestand heraus entwickelt und Neubauprojekte leisten stets einen Mehrwert fürs Quartier.*

Die zahlreichen charakteristischen Bauten aus der zweiten Hälfte des 19. und aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts bieten günstigen Wohnraum und geeignete Flächen für kleinteiliges Gewerbe, die behutsam transformiert werden. Neubauten leisten einen Mehrwert fürs Quartier.

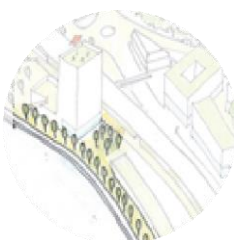
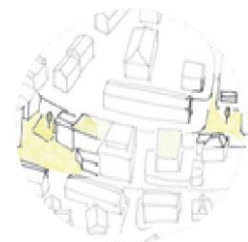


3. *Die kleinteilige Nutzungsdurchmischung prägt den Charakter des Quartiers.*

Das (Klein)Gewerbe ist und bleibt ein wichtiger Bestandteil des Quartiers. Die Vielfalt des Quartiers befruchtet Innovation sowie kulturelles und kreatives Schaffen. Dies widerspiegelt sich in den Erdgeschossnutzungen, Nischen und öffentlichen Räumen.

4. *Den Quartieranwohnenden stehen unterschiedliche und gut untereinander vernetzte kleinräumige Frei- und Grünflächen zur Verfügung.*

Es gibt ein Netzwerk an verschiedenen Freiräumen, welche feinmaschig untereinander verbunden sind. Kleinräumige Freiräume mit halböffentlichem Charakter tragen zur Verbesserung der Freiraumversorgung für die Quartierbewohnenden bei.

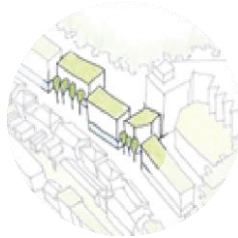
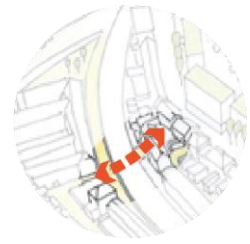


5. *Vom Quartier aus sind Reuss, Gütschwald und ferner der Hirschpark als Naherholungsgebiete gut erreichbar und für alle zugänglich.*

Die Naturräume Reussufer und Gütschwald sind Naherholungsgebiete mit Bedeutung für die ganze Stadt. Das linke Reussufer entwickelt sich zu einem belebten Aufenthaltsraum mit Zugang zum Wasser und Quartierbezug. Das rechte Reussufer präsentiert sich naturnäher, wobei ein durchgängiger Fussweg eine sanfte Erholung bietet.

6. *Das Quartier ist sowohl nach innen wie auch nach aussen feinmaschig für den Fuss- und Veloverkehr erschlossen.*

Die Hauptverkehrsachsen Basel- und Bernstrasse weisen einen für den Fuss- und Veloverkehr freundlichen Strassenquerschnitt auf. Die talquerenden Verbindungen werden gestärkt und aufgewertet, was für die Binnenkommunikation und für die Naherholungsversorgung des Quartiers essentiell ist.



7. *Planerische Entwicklungen werden genutzt, um die stadtklimatischen Bedingungen im Quartier zu verbessern.*

Neuentwicklungen tragen ihren Beitrag zu einem guten Stadtklima bei. Wo möglich werden Flächen entsiegelt, Dächer begrünt, Frischluftkorridore zum Wald und zum Fluss geschaffen bzw. freigehalten.

4 Kartenspiel

Anhand eines Kartenspiels wurden die Workshop-Teilnehmerinnen und Teilnehmer gebeten zu beurteilen, welche Massnahmen² die Stadt ihrer Meinung nach in den nächsten Jahren als erstes anpacken soll, um das Zukunftsbild umzusetzen. Da das Budget und die Ressourcen beschränkt sind wurden die Teilnehmenden dazu angehalten, eine Auswahl bzw. eine Priorisierung zu treffen. Pro Spielgruppe (à zirka 7 Personen) standen 30 Taler zur Verfügung, welche auf die Teilnehmenden verteilt wurden. Sie symbolisieren die vorhandenen Ressourcen und Finanzen. Anschliessend mussten die Spielerinnen und Spieler im Dialog miteinander entscheiden, wofür sie «ihre» Taler einsetzen. Zum «Kauf» standen 17 mögliche Umsetzungsmassnahmen. Jede Massnahme hat einen bestimmten «Preis» (mind. 1 und max. 27 Taler). Dieser zeigt an, wie viel Geld und Aufwand die Umsetzung einer Massnahme erfordert und wie komplex sich ihre Umsetzung gestaltet. Ein weiteres Unterscheidungsmerkmal ist der jeweilige frühestmögliche Umsetzungshorizont (grün = <5 Jahre, gelb = 5-10 Jahre, rot = 10< Jahre). Die Kostenmatrix des Spiels wurde so entwickelt, dass die Kostenverhältnisse der Massnahmen in etwa der Realität entsprechen, wobei es sich dabei nur um eine grobe Annäherung handelt. Auf weissen «Joker-Karten» konnten weitere, eigene Ideen der Teilnehmenden festgehalten werden. Ziel des Kartenspiels war es, dass alle Taler in Massnahmen investiert werden. Die «erworbenen» Massnahmen pro Gruppe wurden anschliessend den anderen Teilnehmenden präsentiert und ihre Auswahl begründet.



Abb. 4: Beispiele Spielkarten

² Alle Spielkarten respektive Massnahmen sind im Anhang aufgelistet.

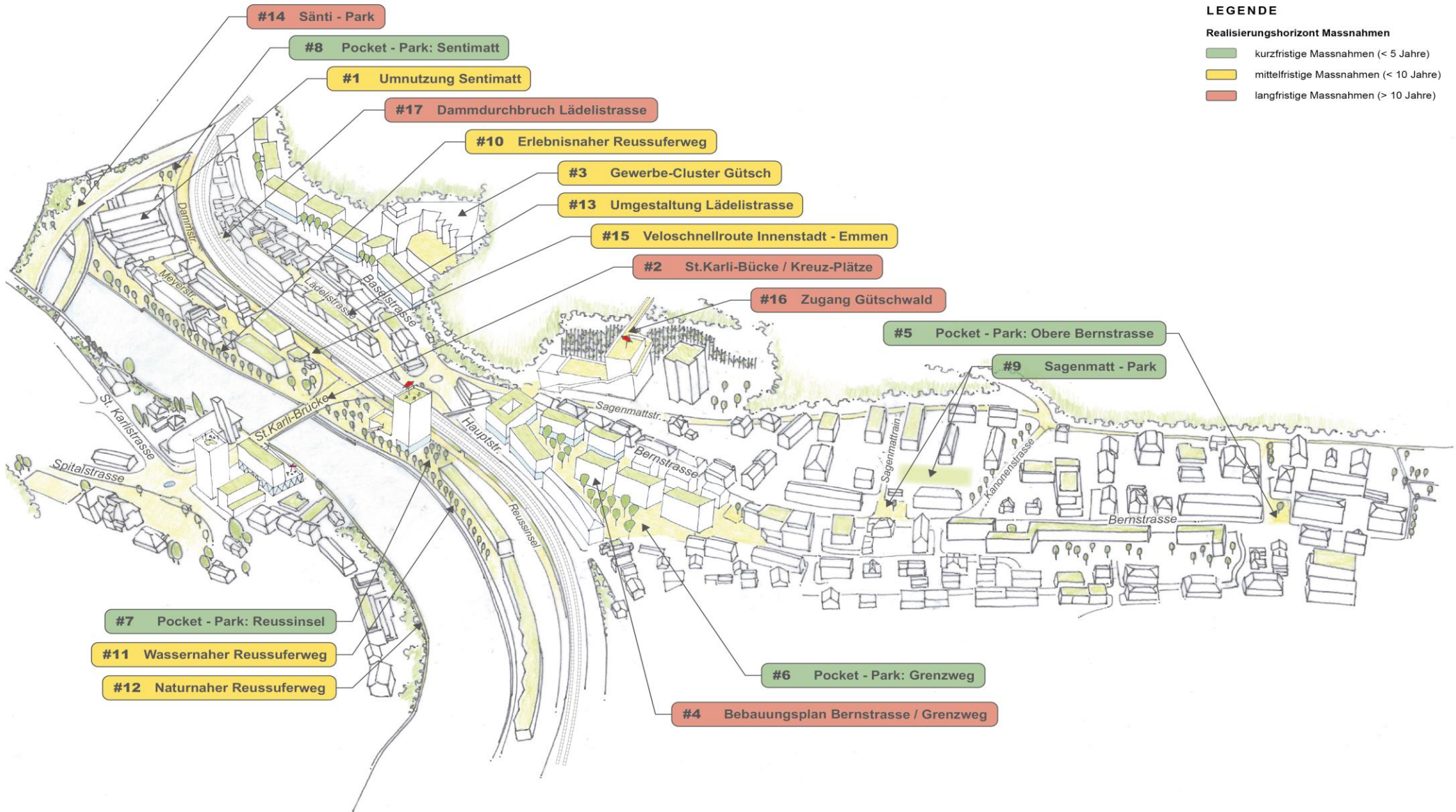


Abb. 5: Verortung Massnahmen im Entwurf des Zukunftsbilds

5 Ergebnisse

Im folgenden Abschnitt werden die Spielergebnisse der im Rahmen der Mitwirkungsphase II durchgeführten Workshops zusammengefasst und ausgewertet.

Workshop Pfarreizentrum St. Karl

Am öffentlichen Workshop im Pfarreizentrum St. Karl vom 17. Oktober 2019 nahmen rund 34 Personen teil. Anwesend waren Quartierkräfte (u. a. Verein BaBeL), Ladenbesitzende, Gewerbetreibende, Vertreterinnen und Vertreter der Kirche, Anwohnende und weitere interessierte Privatpersonen.



Abb. 6: Eindrücke aus dem Workshop





















Abb. 7: Eindrücke aus dem Workshop
























Abb. 8: Eindrücke aus dem Workshop



Abb. 9: Eindrücke aus dem Workshop

Gruppe 1	<p>#7 Pocket Park Reussinsel</p>  <p>Auf bestehendem Komplett entsteht Park mit Aufenthaltsmöglichkeiten. Klause als Erster für Damengarten während ByPass-Phase dieses. Nächster Schritt: Konstruktivnahme mit Grundbesitzer.</p> <p>Kosten: ● ○ ○ Umsetzungshorizont: ● ○ ○ Komplexität: ● ● ○ Akteure: AXA (Eigentümer), Bürgergemeinschaft Reussinsel, Stadt Bernerobere AXA Abhängigkeit: ● ● ○</p> <p>2 Taler</p>	<p>#11 Wassernaher Reussuferweg</p>  <p>Zwischen St. Karls-Brücke und Nydhofweg wird ein durchgängig amreich positionierter Fussweg direkt am Fluss entlang mit Zugang zum Wasser eingerichtet. Nächster Schritt: Machbarkeitsstudie zur Wegführung Reussufer.</p> <p>Kosten: ● ● ○ Umsetzungshorizont: ● ● ○ Komplexität: ● ● ○ Akteure: Stadt, Kanton, Grundbesitzer Abhängigkeit: ● ● ○</p> <p>8 Taler</p>	<p>#16 Zugang Gütschwald</p>  <p>Durchwegstiefe soll im Jahr 2030 Neubauprojekt für gemeindefreies Wohnen. Dabei wird auch ein öffentlicher Zugang zum Gütschwald realisiert. Nächster Schritt: Begleitung Architekturvorbereitung der Art durch Stadt, Klärung rechtlicher Grundlagen.</p> <p>Kosten: ● ● ○ Umsetzungshorizont: ● ● ○ Komplexität: ● ● ○ Akteure: idt (Eigentümerin Druckerei), Stadt Planung Neubauprojekt Abhängigkeit: ● ● ○</p> <p>10 Taler</p>	<p>#14 Santi-Park</p>  <p>Vollständige Einbindung der Autobahnbrücke und Nutzung Dach als Stadtpark. Bewirkt Lärmschutz, erhöhten Verbund für Langsamverkehr und neue Grünfläche. Nächster Schritt: Teiler, Gestaltung, Konstruktivnahme ASTRA-Kanton.</p> <p>Kosten: ● ● ● Umsetzungshorizont: ● ● ● Komplexität: ● ● ● Akteure: ASTRA (Baubehörde f. Strassen), Kanton, Stadt Abhängigkeit: ● ● ●</p> <p>10 Taler (Vorinvestition)</p>			
	<p>#7 Pocket Park Reussinsel</p>  <p>Auf bestehendem Komplett entsteht Park mit Aufenthaltsmöglichkeiten. Klause als Erster für Damengarten während ByPass-Phase dieses. Nächster Schritt: Konstruktivnahme mit Grundbesitzer.</p> <p>Kosten: ● ○ ○ Umsetzungshorizont: ● ○ ○ Komplexität: ● ● ○ Akteure: AXA (Eigentümer), Bürgergemeinschaft Reussinsel, Stadt Bernerobere AXA Abhängigkeit: ● ● ○</p> <p>2 Taler</p>	<p>#9 Sagenmatt-Park</p>  <p>Durch Verbindung, Aufwertung und Öffnung des Spielplatzes und Sagenmatt-Park entsteht freizeitanpassendes Freizeitanlage für das Quartier und eine grüne Verbindung Berner-Oberrind. Nächster Schritt: Konstruktivnahme mit idt.</p> <p>Kosten: ● ○ ○ Umsetzungshorizont: ● ○ ○ Komplexität: ● ● ○ Akteure: idt, Stadt Abhängigkeit: ● ● ○</p> <p>2 Taler</p>	<p>#8 Pocket Park Sentimatt</p>  <p>Nutzung der Fläche als Park wird „getestet“. Aufwertung einiger Parkplätze. Aufgrund Autobahn-Balustrade auch höhere Nutzungen möglich. Nächster Schritt: Konstruktivnahme Kanton und Pädagogische Hochschule (aktuelle Nutzerin Sentimatt).</p> <p>Kosten: ● ○ ○ Umsetzungshorizont: ● ○ ○ Komplexität: ● ● ○ Akteure: Kanton, Stadt, PH (Nutz. zentral Sentimatt) Abhängigkeit: ● ● ○</p> <p>2 Taler</p>	<p>#1 Umnutzung Sentimatt</p>  <p>Entwicklung im Bestand. Umnutzung zu Gewerbe/Arbeits und Wohnen (50-90) mit öffentlichen, belebten und begrüntem Innenhof. Nächster Schritt: Nutzungsstudie als Grundlage für eine Umnutzung in Zusammenarbeit mit Kanton ausweisen.</p> <p>Kosten: ● ○ ○ Umsetzungshorizont: ● ○ ○ Komplexität: ● ● ○ Akteure: Kanton (Eigentümer), Stadt (BZO) Abhängigkeit: ● ● ○</p> <p>4 Taler</p>	<p>#15 Veloschnellroute Innenstadt-Emmen</p>  <p>Fussverkehr und schneller Veloverkehr werden effizienter. Durchmischung wird zur „Veloschnellroute“, Reussuferweg hingegen auf Fussverkehr ausgerichtet. Nächster Schritt: Machbarkeitsstudie Veloführung.</p> <p>Kosten: ● ● ○ Umsetzungshorizont: ● ● ○ Komplexität: ● ● ○ Akteure: Stadt, Kanton Abhängigkeit: ● ● ○</p> <p>8 Taler</p>	<p>#10 Erlebnisnaher Reussuferweg</p>  <p>Reussuferweg zwischen Autobahn- und St. Karls-Brücke wird zu attraktivem Aufenthaltsort und belebter Flanierzone mit gastronomischen/kulturellen Angeboten. Ausrichtung auf Fussgänger. Nächster Schritt: Teilphase für Begrünungszone planen.</p> <p>Kosten: ● ● ○ Umsetzungshorizont: ● ● ○ Komplexität: ● ● ○ Akteure: Erschließungsstudie Kanton/Projekt 2020, Vorlegung der Velohaupttrasse Abhängigkeit: ● ● ○</p> <p>8 Taler</p>	<p>#2 St. Karl-Brücke / Kreuz-Plätze</p>  <p>St. Karl-Brücke wird verkehrsbefähigt und erhält mehr Aufenthaltsqualität. An Brückenhilfen entstehen neue die Kreuz-Plätze, welche eine Verbindung von Oberrind mit Brückenhilfen stellen. Nächster Schritt: Verleierungsstudie.</p> <p>Kosten: ● ● ● Umsetzungshorizont: ● ● ● Komplexität: ● ● ● Akteure: Stadt, Kanton, Emmen, Kati, Kanton, Bürgergemeinschaft Reussinsel Abhängigkeit: ● ● ●</p> <p>4 Taler (Anzahlung)</p>
	<p>#8 Pocket Park Sentimatt</p>  <p>Nutzung der Fläche als Park wird „getestet“. Aufwertung einiger Parkplätze. Aufgrund Autobahn-Balustrade auch höhere Nutzungen möglich. Nächster Schritt: Konstruktivnahme Kanton und Pädagogische Hochschule (aktuelle Nutzerin Sentimatt).</p> <p>Kosten: ● ○ ○ Umsetzungshorizont: ● ○ ○ Komplexität: ● ● ○ Akteure: Kanton, Stadt, PH (Nutz. zentral Sentimatt) Abhängigkeit: ● ● ○</p> <p>2 Taler</p>	<p>#9 Sagenmatt-Park</p>  <p>Durch Verbindung, Aufwertung und Öffnung des Spielplatzes und Sagenmatt-Park entsteht freizeitanpassendes Freizeitanlage für das Quartier und eine grüne Verbindung Berner-Oberrind. Nächster Schritt: Konstruktivnahme mit idt.</p> <p>Kosten: ● ○ ○ Umsetzungshorizont: ● ○ ○ Komplexität: ● ● ○ Akteure: idt, Stadt Abhängigkeit: ● ● ○</p> <p>2 Taler</p>	<p>#5 Pocket Park Obere Bernstr.</p>  <p>Kleiner Platz mit Aufenthaltsmöglichkeiten wird zur Einbindung des Quartiers zentral Berner-Oberrind. Nächster Schritt: Konstruktivnahme Kanton und Pädagogische Hochschule (aktuelle Nutzerin Berner-Oberrind).</p> <p>Kosten: ● ○ ○ Umsetzungshorizont: ● ○ ○ Komplexität: ● ● ○ Akteure: Eigentümer, Geschäfte Abhängigkeit: ● ● ○</p> <p>2 Taler</p>	<p>#1 Umnutzung Sentimatt</p>  <p>Entwicklung im Bestand. Umnutzung zu Gewerbe/Arbeits und Wohnen (50-90) mit öffentlichen, belebten und begrüntem Innenhof. Nächster Schritt: Nutzungsstudie als Grundlage für eine Umnutzung in Zusammenarbeit mit Kanton ausweisen.</p> <p>Kosten: ● ○ ○ Umsetzungshorizont: ● ○ ○ Komplexität: ● ● ○ Akteure: Kanton (Eigentümer), Stadt (BZO) Abhängigkeit: ● ● ○</p> <p>4 Taler</p>	<p>#15 Veloschnellroute Innenstadt-Emmen</p>  <p>Fussverkehr und schneller Veloverkehr werden effizienter. Durchmischung wird zur „Veloschnellroute“, Reussuferweg hingegen auf Fussverkehr ausgerichtet. Nächster Schritt: Machbarkeitsstudie Veloführung.</p> <p>Kosten: ● ● ○ Umsetzungshorizont: ● ● ○ Komplexität: ● ● ○ Akteure: Stadt, Kanton Abhängigkeit: ● ● ○</p> <p>8 Taler</p>	<p>#10 Erlebnisnaher Reussuferweg</p>  <p>Reussuferweg zwischen Autobahn- und St. Karls-Brücke wird zu attraktivem Aufenthaltsort und belebter Flanierzone mit gastronomischen/kulturellen Angeboten. Ausrichtung auf Fussgänger. Nächster Schritt: Teilphase für Begrünungszone planen.</p> <p>Kosten: ● ● ○ Umsetzungshorizont: ● ● ○ Komplexität: ● ● ○ Akteure: Erschließungsstudie Kanton/Projekt 2020, Vorlegung der Velohaupttrasse Abhängigkeit: ● ● ○</p> <p>8 Taler</p>	<p>#3 Gewerbe-Cluster Gütsch</p>  <p>Entwicklung im Cluster für Klein-/Gewerbe mit kleinteiliger Nutzungsmischung und innovativer Quartierentwicklung. Nächster Schritt: Nutzungsstudie-Konzept in Zusammenarbeit mit Eigentümer ausweisen.</p> <p>Kosten: ● ○ ○ Umsetzungshorizont: ● ○ ○ Komplexität: ● ● ○ Akteure: Eigentümer, heutige Nutzer, Gewerbe an Quartier, Stadt Abhängigkeit: ● ● ○</p> <p>4 Taler</p>

Gruppe 4	 <p>#9 Sagenmatt-Park</p> <p>Durch Verbauung, Anfertigung und Öffnung des Spielplatzes und Sagenmatt-Park entsteht zusammenhängendes Freizeum für das Quartier und eine grüne Verbindung Bernstr. -Götschwald. Nächster Schritt: Konstruktivbau mit A&A.</p> <p>Kosten ● ○ ○ ○</p> <p>Umsetzungshorizont ● ○ ○ ○</p> <p>Komplexität ● ● ○ ○</p> <p>Akteure: a&A, Stadt</p> <p>Abhängigkeit: geplante Machbarkeitsstudie der a&A (2021/22) für Sanierung Wohnhäuser.</p> <p>2 Taler</p>	 <p>#1 Umnutzung Sentimatt</p> <p>Entwicklung im Bestand, Umnutzung zu Gewerbe/Arbeiten und Wohnen (10-50) mit öffentlichem, belebtem und begrüntem Innenhof. Nächster Schritt: Nutzungsstudie als Grundlage für eine Umzonerung in Zusammenarbeit mit Kanton ausstufen.</p> <p>Kosten ● ○ ○ ○</p> <p>Umsetzungshorizont ● ○ ○ ○</p> <p>Komplexität ● ● ○ ○</p> <p>Akteure: Kanton (Eigentum), Stadt (BZO)</p> <p>Abhängigkeit:</p> <p>4 Taler</p>	 <p>#2 St. Karli-Brücke / Kreuz-Plätze</p> <p>St. Karli-Brücke wird verkehrsfähig und erhält seine Aesthetik. An Brückenkopf entstehen zwei die Kreuz-Plätze, welche eine Verbindung von Götschwald bis Hauptpark herstellen. Nächster Schritt: Verwirklichung.</p> <p>Kosten ● ○ ○ ○</p> <p>Umsetzungshorizont ● ○ ○ ○</p> <p>Komplexität ● ● ○ ○</p> <p>Akteure: Stadt, Kanton, Kanton, Kath. Kirche, Baugesellschaft Ressensel</p> <p>Abhängigkeit: Projekt Bryan, Richtplan Fuss-Abkürzungen</p> <p>25 Taler</p>					
	 <p>#5 Pocket Park Obere Bernstr.</p> <p>Kleiner Platz mit Aufenthaltsqualität trägt zur Entlastung des Quartierstraßen Bernstr. bei. Erste Parkplätze entstehen. Nächste Schritte: Konstruktivbau Grundversetzung und Geschäftshäuser (Dreizeh, Schützli Wiese).</p> <p>Kosten ● ○ ○ ○</p> <p>Umsetzungshorizont ● ○ ○ ○</p> <p>Komplexität ● ● ○ ○</p> <p>Akteure: Eigentümer, Geschäfte</p> <p>Abhängigkeit: Betriebs- und Gestaltungskonzept Bernstr.</p> <p>2 Taler</p>	 <p>#8 Pocket Park Sentimatt</p> <p>Nutzung der Fläche als Park wird „getestet“. Anfertigung einiger Parkplätze. Aufgrund Anbau von Bänken noch weitere Nutzungen möglich. Nächster Schritt: Konstruktivbau Kantons- und Pädagogische Hochschule (aktuelle Nutzung Sentimatt).</p> <p>Kosten ● ○ ○ ○</p> <p>Umsetzungshorizont ● ○ ○ ○</p> <p>Komplexität ● ● ○ ○</p> <p>Akteure: Kanton, Stadt, PH (Dietrich Sentimatt), Baugesellschaft Ressensel (Eigentum Kanton)</p> <p>Abhängigkeit:</p> <p>2 Taler</p>	 <p>#7 Pocket Park Reussinsel</p> <p>Auf beständigem Kleingelände entsteht Park mit Aufenthaltsmöglichkeiten. Kooperationspartner der Dammstrasse während Bryan-Planung dieses. Nächster Schritt: Konstruktivbau mit Grundstückseigentümer.</p> <p>Kosten ● ○ ○ ○</p> <p>Umsetzungshorizont ● ○ ○ ○</p> <p>Komplexität ● ● ○ ○</p> <p>Akteure: AXA (Eigentümer), Baugesellschaft Ressensel, Stadt Bernobach AXA</p> <p>Abhängigkeit:</p> <p>2 Taler</p>	 <p>#13 Umgestaltung Lädolistrasse</p> <p>Strasse wird zu Begegnungszone, vor mit EG-Nutzungen sowie Pocket Parks mit Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten. Nächster Schritt: Konstruktivbau Grundstückseigentümer / Gewerbe, Gründung einer Strassenengeneinschaft für gemeinsame Planung.</p> <p>Kosten ● ○ ○ ○</p> <p>Umsetzungshorizont ● ○ ○ ○</p> <p>Komplexität ● ● ○ ○</p> <p>Akteure: Grundstückseigentümer, Stadt, Gewerbe</p> <p>Abhängigkeit: Sanierung Liegenschaften GSW, Lösung Anlieferung f. Gewerbe</p> <p>6 Taler</p>	 <p>#1 Umnutzung Sentimatt</p> <p>Entwicklung im Bestand, Umnutzung zu Gewerbe/Arbeiten und Wohnen (10-50) mit öffentlichem, belebtem und begrüntem Innenhof. Nächster Schritt: Nutzungsstudie als Grundlage für eine Umzonerung in Zusammenarbeit mit Kanton ausstufen.</p> <p>Kosten ● ○ ○ ○</p> <p>Umsetzungshorizont ● ○ ○ ○</p> <p>Komplexität ● ● ○ ○</p> <p>Akteure: Kanton (Eigentum), Stadt (BZO)</p> <p>Abhängigkeit:</p> <p>4 Taler</p>	<p>#Neu</p> <p>Quartierpark Ecke Stollbergstrasse/ Bernstrasse</p> <p>Kosten ○ ○ ○ ○</p> <p>Umsetzungshorizont ○ ○ ○ ○</p> <p>Komplexität ○ ○ ○ ○</p> <p>Akteure:</p> <p>Abhängigkeit:</p> <p>4 Taler</p>	<p>#Neu</p> <p>Kreuzplätze ohne SBB Unterführung und ohne St. Karli Brücke</p> <p>Kosten ○ ○ ○ ○</p> <p>Umsetzungshorizont ○ ○ ○ ○</p> <p>Komplexität ○ ○ ○ ○</p> <p>Akteure:</p> <p>Abhängigkeit:</p> <p>6 Taler</p>	<p>#Neu</p> <p>Bebauungsplan Basel/Bernstrasse und Grenzweg</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bestand teilweise erhalten - Mit Neubau ergänzen - Drehscheibe mit div. Nutzungen <p>Kosten ○ ○ ○ ○</p> <p>Umsetzungshorizont ○ ○ ○ ○</p> <p>Komplexität ○ ○ ○ ○</p> <p>Akteure:</p> <p>Abhängigkeit:</p> <p>4 Taler</p>
	Gruppe 5	 <p>#9 Sagenmatt-Park</p> <p>Durch Verbauung, Anfertigung und Öffnung des Spielplatzes und Sagenmatt-Park entsteht zusammenhängendes Freizeum für das Quartier und eine grüne Verbindung Bernstr. -Götschwald. Nächster Schritt: Konstruktivbau mit A&A.</p> <p>Kosten ● ○ ○ ○</p> <p>Umsetzungshorizont ● ○ ○ ○</p> <p>Komplexität ● ● ○ ○</p> <p>Akteure: a&A, Stadt</p> <p>Abhängigkeit: geplante Machbarkeitsstudie der a&A (2021/22) für Sanierung Wohnhäuser.</p> <p>2 Taler</p>	 <p>#7 Pocket Park Reussinsel</p> <p>Auf beständigem Kleingelände entsteht Park mit Aufenthaltsmöglichkeiten. Kooperationspartner der Dammstrasse während Bryan-Planung dieses. Nächster Schritt: Konstruktivbau mit Grundstückseigentümer.</p> <p>Kosten ● ○ ○ ○</p> <p>Umsetzungshorizont ● ○ ○ ○</p> <p>Komplexität ● ● ○ ○</p> <p>Akteure: AXA (Eigentümer), Baugesellschaft Ressensel, Stadt Bernobach AXA</p> <p>Abhängigkeit:</p> <p>2 Taler</p>	 <p>#1 Umnutzung Sentimatt</p> <p>Entwicklung im Bestand, Umnutzung zu Gewerbe/Arbeiten und Wohnen (10-50) mit öffentlichem, belebtem und begrüntem Innenhof. Nächster Schritt: Nutzungsstudie als Grundlage für eine Umzonerung in Zusammenarbeit mit Kanton ausstufen.</p> <p>Kosten ● ○ ○ ○</p> <p>Umsetzungshorizont ● ○ ○ ○</p> <p>Komplexität ● ● ○ ○</p> <p>Akteure: Kanton (Eigentum), Stadt (BZO)</p> <p>Abhängigkeit:</p> <p>4 Taler</p>	 <p>#11 Wassermaher Reussuferweg</p> <p>Zwischen St. Karli-Brücke und Zyklusweg wird ein durchgängiger naturnaher Fussweg direkt am Fluss entlang mit Zugang zum Wasser eingerichtet. Nächster Schritt: Machbarkeitsstudie zur Wegführung Reussinsel.</p> <p>Kosten ● ○ ○ ○</p> <p>Umsetzungshorizont ● ○ ○ ○</p> <p>Komplexität ● ● ○ ○</p> <p>Akteure: Stadt, Kanton, Grundstückseigentümer</p> <p>Abhängigkeit:</p> <p>5 Taler (Anzahlung)</p>	 <p>#12 Naturmaher Reussuferweg</p> <p>Rechtes Reussufer wird zu durchgehendem, attraktivem und naturnahem Fussweg (Anbau standard Wanderweg) mit praktischem Wasserzugang. Charakter eines neuen Erholungsraums. Nächster Schritt: Vorprojekt für Reussuferweg ausstufen.</p> <p>Kosten ● ○ ○ ○</p> <p>Umsetzungshorizont ● ○ ○ ○</p> <p>Komplexität ● ● ○ ○</p> <p>Akteure: Stadt, Grundstückseigentümer</p> <p>Abhängigkeit:</p> <p>6 Taler (Anzahlung)</p>	 <p>#13 Umgestaltung Lädolistrasse</p> <p>Strasse wird zu Begegnungszone, vor mit EG-Nutzungen sowie Pocket Parks mit Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten. Nächster Schritt: Konstruktivbau Grundstückseigentümer / Gewerbe, Gründung einer Strassenengeneinschaft für gemeinsame Planung.</p> <p>Kosten ● ○ ○ ○</p> <p>Umsetzungshorizont ● ○ ○ ○</p> <p>Komplexität ● ● ○ ○</p> <p>Akteure: Grundstückseigentümer, Stadt, Gewerbe</p> <p>Abhängigkeit: Sanierung Liegenschaften GSW, Lösung Anlieferung f. Gewerbe</p> <p>3 Taler (Anzahlung)</p>	<p>#Neu</p> <p>Bernstrasse optimieren Fussgängerweg - Trottoir und Veloschstreifen</p> <p>Kosten ● ○ ○ ○</p> <p>Umsetzungshorizont ● ○ ○ ○</p> <p>Komplexität ○ ○ ○ ○</p> <p>Akteure:</p> <p>Abhängigkeit:</p> <p>4 Taler</p>
Gruppe 6	 <p>#9 Sagenmatt-Park</p> <p>Durch Verbauung, Anfertigung und Öffnung des Spielplatzes und Sagenmatt-Park entsteht zusammenhängendes Freizeum für das Quartier und eine grüne Verbindung Bernstr. -Götschwald. Nächster Schritt: Konstruktivbau mit A&A.</p> <p>Kosten ● ○ ○ ○</p> <p>Umsetzungshorizont ● ○ ○ ○</p> <p>Komplexität ● ● ○ ○</p> <p>Akteure: a&A, Stadt</p> <p>Abhängigkeit: geplante Machbarkeitsstudie der a&A (2021/22) für Sanierung Wohnhäuser.</p> <p>2 Taler</p>	 <p>#7 Pocket Park Reussinsel</p> <p>Auf beständigem Kleingelände entsteht Park mit Aufenthaltsmöglichkeiten. Kooperationspartner der Dammstrasse während Bryan-Planung dieses. Nächster Schritt: Konstruktivbau mit Grundstückseigentümer.</p> <p>Kosten ● ○ ○ ○</p> <p>Umsetzungshorizont ● ○ ○ ○</p> <p>Komplexität ● ● ○ ○</p> <p>Akteure: AXA (Eigentümer), Baugesellschaft Ressensel, Stadt Bernobach AXA</p> <p>Abhängigkeit:</p> <p>2 Taler</p>	 <p>#1 Umnutzung Sentimatt</p> <p>Entwicklung im Bestand, Umnutzung zu Gewerbe/Arbeiten und Wohnen (10-50) mit öffentlichem, belebtem und begrüntem Innenhof. Nächster Schritt: Nutzungsstudie als Grundlage für eine Umzonerung in Zusammenarbeit mit Kanton ausstufen.</p> <p>Kosten ● ○ ○ ○</p> <p>Umsetzungshorizont ● ○ ○ ○</p> <p>Komplexität ● ● ○ ○</p> <p>Akteure: Kanton (Eigentum), Stadt (BZO)</p> <p>Abhängigkeit:</p> <p>4 Taler</p>	 <p>#11 Wassermaher Reussuferweg</p> <p>Zwischen St. Karli-Brücke und Zyklusweg wird ein durchgängiger naturnaher Fussweg direkt am Fluss entlang mit Zugang zum Wasser eingerichtet. Nächster Schritt: Machbarkeitsstudie zur Wegführung Reussinsel.</p> <p>Kosten ● ○ ○ ○</p> <p>Umsetzungshorizont ● ○ ○ ○</p> <p>Komplexität ● ● ○ ○</p> <p>Akteure: Stadt, Kanton, Grundstückseigentümer</p> <p>Abhängigkeit:</p> <p>5 Taler (Anzahlung)</p>	 <p>#12 Naturmaher Reussuferweg</p> <p>Rechtes Reussufer wird zu durchgehendem, attraktivem und naturnahem Fussweg (Anbau standard Wanderweg) mit praktischem Wasserzugang. Charakter eines neuen Erholungsraums. Nächster Schritt: Vorprojekt für Reussuferweg ausstufen.</p> <p>Kosten ● ○ ○ ○</p> <p>Umsetzungshorizont ● ○ ○ ○</p> <p>Komplexität ● ● ○ ○</p> <p>Akteure: Stadt, Grundstückseigentümer</p> <p>Abhängigkeit:</p> <p>6 Taler (Anzahlung)</p>	 <p>#13 Umgestaltung Lädolistrasse</p> <p>Strasse wird zu Begegnungszone, vor mit EG-Nutzungen sowie Pocket Parks mit Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten. Nächster Schritt: Konstruktivbau Grundstückseigentümer / Gewerbe, Gründung einer Strassenengeneinschaft für gemeinsame Planung.</p> <p>Kosten ● ○ ○ ○</p> <p>Umsetzungshorizont ● ○ ○ ○</p> <p>Komplexität ● ● ○ ○</p> <p>Akteure: Grundstückseigentümer, Stadt, Gewerbe</p> <p>Abhängigkeit: Sanierung Liegenschaften GSW, Lösung Anlieferung f. Gewerbe</p> <p>3 Taler (Anzahlung)</p>	<p>#Neu</p> <p>Bernstrasse optimieren Fussgängerweg - Trottoir und Veloschstreifen</p> <p>Kosten ● ○ ○ ○</p> <p>Umsetzungshorizont ● ○ ○ ○</p> <p>Komplexität ○ ○ ○ ○</p> <p>Akteure:</p> <p>Abhängigkeit:</p> <p>4 Taler</p>	 <p>#17 Dammbruch Lädolistrasse</p> <p>Bahnstrecke wird auf Höhe Grossstrasse durchbrochen. Freizeigebiet können sicher und direkt von der Bernstr. Lädolistrasse zu den Reuss gelangen. Folgt im Bereich der Lädolistrasse. Nächster Schritt: Aktualisierung Machbarkeitsstudie von 2004.</p> <p>Kosten ● ○ ○ ○</p> <p>Umsetzungshorizont ● ○ ○ ○</p> <p>Komplexität ● ● ○ ○</p> <p>Akteure: SBB, Stadt</p> <p>Abhängigkeit: Umzonerung Sentimatt, Anfertigung Lädolistrasse</p> <p>5 Taler (Anzahlung)</p>

- Diverse «grössere» Massnahmen wie die Aufwertung des Reussufers oder Senti-Park würden nicht bloss der Quartierentwicklung Basel- und Bernstrasse dienen, sondern haben eine **Bedeutung für ganze Stadt** und sollten als solche auch bewertet und behandelt werden.
- Keine Eindeutigkeit besteht betreffend der Priorisierung von kurz-, mittel- oder langfristigen Massnahmen. Es braucht Massnahmen mit unterschiedlichen **Umsetzungshorizonten**.
- Generell werden pragmatische **Low-Budget-Massnahmen** und keine «Luxus-Lösungen» priorisiert bzw. vorgeschlagen. Die Teilnehmenden möchten möglichst schnell Massnahmen sehen. Massnahmen, die mit komplizierten Eigentümerstrukturen zusammenhängen, werden eher gemieden.
- Schnell umsetzbare Massnahmen in Bezug auf die Aufwertung von **Freiräumen** überwiegen. Die Aufwertung des Sagenmatt-Parks könne einen grossen Mehrwert für die Bernstrasse sein. Unter den Pocket Parks wird insbesondere derjenige auf der Reussinsel favorisiert, da er als Ersatz für das Dammgärtli dienen könne und zudem eine wassernahe Aufenthaltsfläche böte.
- Der Zugang zum Gütschwald wurde zwar nur einmal «gekauft», jedoch wurde in vielen Gruppen über einen besseren bzw. neuen Zugang zum Wald diskutiert. Neue Massnahmen wie ein zusätzlicher Wanderweg oder ein Gratis-Abo für das Gütsch-Bähnli für Anwohnende wurden vorgeschlagen.
- Die **Umstrukturierung der Sentimatt** wurde von allen Massnahmen am häufigsten erwähnt und «erworben». Das Gebäude biete ideale Möglichkeiten für eine attraktive Mischnutzung, die als Initialzündung für weitere Verbesserungen im Quartier dienen könne. Solche «**Nägel**» könnten an verschiedenen Orten im Quartier «**eingeschlagen**» werden. Der zeitnahe Auszug der PH aus dem Gebäude begründet die Dringlichkeit für ein Nutzungskonzept.
- Ein innovatives (Klein-)Gewerbezentrum im Quartier wird zwar befürwortet, jedoch sieht man dieses eher bei der Sentimatt als beim Gütsch-Center.
- Vermisst werden Aussagen und Massnahmen zum Thema **Wohnen und Durchmischung** der Bevölkerung.
- Der **Dammbuchbruch** steht nicht im Vordergrund der als prioritär bewerteten Massnahmen, auch wenn er nach wie vor sehr begrüsst werden würde. Für viele Teilnehmende ist die Kosten-Nutzen-Rechnung ausschlaggebend dafür, dass andere Massnahmen priorisiert wurden.
- Mehrmals wurde darauf verwiesen, dass die Umnutzung der Sentimatt, die Umliegung Veloschnellroute vom Reussufer auf die Dammstrasse und Aufwertung des linken Reussufers («erlebnisnahes Reussufer») einen starken **Zusammenhang** aufweisen und zusammengedacht werden müssen. Das gleiche gilt für die Massnahmen Dammdurchbruch, Aufwertung Lädlistrasse und Aufwertung linkes Reussufer («erlebnisnahes Reussufer»).
- Die **Kooperation** mit den Eigentümern sowie die **Partizipation** der Bevölkerung soll bei der Umsetzung der konkreten Massnahmen weitergehen.
- Die Massnahme «Pocket Park Grenzweg» wurde als einzige Massnahme von keiner Gruppe «gekauft».

Aufsuchende Partizipation

An vier Quartier-Anlässen im Sentitreff (Quartierzmorge, Mittagstisch, Tür öffnen und Café International) wurden weitere Workshops angeboten. 29 Personen nahmen teil.



Abb. 10: Eindrücke aus dem Workshop
Café International



















Abb. 11: Eindrücke aus dem Workshop
Mittagstisch









Abb. 12: Eindrücke aus dem Workshop
Quartierzmorge



Abb. 13: Eindrücke aus dem Workshop
Türe öffnen

Gruppe 1	<p>Siedlung — Freizeum — Mobilität</p> <p>#7 Pocket Park Reussinsel</p>  <p>Auf freizeim. Konzept mittels Park mit Aufenthaltsmöglichkeiten, Kostrae als Ersatz für Dringertiert während Bypass-Bauphase dienen. Nächster Schritt: Kontaktinfahuse mit Grundbesitzern.</p> <p>Kosten: ● ○ ○ ○</p> <p>Umsetzungshorizont: ● ○ ○ ○</p> <p>Komplexität: ● ○ ○ ○</p> <p>Akteure: AXA (Eigentümer), Baugesellschaft, Freizeum, Stadt, Bauverfaher, AXA</p> <p>Abhängigkeit: ● ○ ○ ○</p> <p>2 Taler</p> <p>Entwicklungsconcept Basel- und Bernstrasse 2019</p>	<p>Siedlung — Freizeum — Mobilität</p> <p>#6 Pocket Park Grenzweg</p>  <p>Haushof wird langzeitig begrünt und durchgehend gestaltet werden, sodass er an Aufenthaltsqualität gewinnt. Als Übergangslösung ergibt sich Pocket Park auf städtischem Grundstück. Nächster Schritt: Kontaktinfahuse Grundbesitzern (i.a. Sühweg GSK)</p> <p>Kosten: ● ○ ○ ○</p> <p>Umsetzungshorizont: ● ○ ○ ○</p> <p>Komplexität: ● ○ ○ ○</p> <p>Akteure: Stadt (Eigentümer, Parkplätze), Einbezug angrenzende Grundbesitzern (i.a. Sühweg GSK)</p> <p>Abhängigkeit: ● ○ ○ ○</p> <p>1 Taler</p> <p>Entwicklungsconcept Basel- und Bernstrasse 2019</p>		<p>Siedlung — Freizeum — Mobilität</p> <p>#1 Umnutzung Sentimatt</p>  <p>Entwicklung im Bestand. Umnutzung zu Gewerbe/Arbeits und Wohnen (20-50) mit öffentlichem, belebtem und begrüntem Innenhof. Nächster Schritt: Nutzungsstudie als Grundlage für eine Umnutzung in Zusammenarbeit mit Kanton antworten.</p> <p>Kosten: ● ○ ○ ○</p> <p>Umsetzungshorizont: ● ○ ○ ○</p> <p>Komplexität: ● ○ ○ ○</p> <p>Akteure: Kanton (Eigentümer), Stadt (BZO)</p> <p>Abhängigkeit: ● ○ ○ ○</p> <p>4 Taler</p> <p>Entwicklungsconcept Basel- und Bernstrasse 2019</p>	<p>Siedlung — Freizeum — Mobilität</p> <p>#12 Naturnaher Reussuferweg</p>  <p>Rechter Reussufer wird zu durchgehendem, attraktivem und naturnahem Fussweg (Ausbaustrasse/Wanderweg) mit punktuellen Wasserriegeln. Charakter eines uneben Erholungsraums. Nächster Schritt: Vorprojekt für Reussuferweg auslösen.</p> <p>Kosten: ● ○ ○ ○</p> <p>Umsetzungshorizont: ● ○ ○ ○</p> <p>Komplexität: ● ○ ○ ○</p> <p>Akteure: Stadt, Grundbesitzern</p> <p>Abhängigkeit: ● ○ ○ ○</p> <p>12 Taler</p> <p>Entwicklungsconcept Basel- und Bernstrasse 2019</p>		<p>Siedlung — Freizeum — Mobilität</p> <p>#14 Sânti-Park</p>  <p>Vielseitige Einbezug der Autobahnbrücke und Nutzung Dach als Stadtpark. Bewirkt Lärmschutz, schafft neue Verbindung für Langsamverkehr und neue Grünfläche. Nächster Schritt: Techn. Gutachten, Kontaktinfahuse ASTRA/Kanton.</p> <p>Kosten: ● ○ ○ ○</p> <p>Umsetzungshorizont: ● ○ ○ ○</p> <p>Komplexität: ● ○ ○ ○</p> <p>Akteure: ASTRA (Baudirektor f. Strassen), Kanton, Stadt, Technische Machbarkeiten</p> <p>Abhängigkeit: ● ○ ○ ○</p> <p>5 Taler (Anzahlung)</p> <p>Entwicklungsconcept Basel- und Bernstrasse 2019</p>	<p>Siedlung — Freizeum — Mobilität</p> <p>#17 Dammdurchbruch Lädelerstrasse</p>  <p>Baladman wird auf Höhe Grossestrasse durchbrechen. Fussgänger können sicher und direkt von der Brücke / Lädelerplatz an der Reuss gelangen. Führt zu Belebung der Lädeler. Nächster Schritt: Aktualisierung Machbarkeitsstudie von 2004.</p> <p>Kosten: ● ○ ○ ○</p> <p>Umsetzungshorizont: ● ○ ○ ○</p> <p>Komplexität: ● ○ ○ ○</p> <p>Akteure: SBB, Stadt</p> <p>Abhängigkeit: ● ○ ○ ○</p> <p>6 Taler (Anzahlung)</p> <p>Entwicklungsconcept Basel- und Bernstrasse 2019</p>
	Gruppe 2			<p>Siedlung — Freizeum — Mobilität</p> <p>#1 Umnutzung Sentimatt</p>  <p>Entwicklung im Bestand. Umnutzung zu Gewerbe/Arbeits und Wohnen (20-50) mit öffentlichem, belebtem und begrüntem Innenhof. Nächster Schritt: Nutzungsstudie als Grundlage für eine Umnutzung in Zusammenarbeit mit Kanton antworten.</p> <p>Kosten: ● ○ ○ ○</p> <p>Umsetzungshorizont: ● ○ ○ ○</p> <p>Komplexität: ● ○ ○ ○</p> <p>Akteure: Kanton (Eigentümer), Stadt (BZO)</p> <p>Abhängigkeit: ● ○ ○ ○</p> <p>4 Taler</p> <p>Entwicklungsconcept Basel- und Bernstrasse 2019</p>	<p>Siedlung — Freizeum — Mobilität</p> <p>#12 Naturnaher Reussuferweg</p>  <p>Rechter Reussufer wird zu durchgehendem, attraktivem und naturnahem Fussweg (Ausbaustrasse/Wanderweg) mit punktuellen Wasserriegeln. Charakter eines uneben Erholungsraums. Nächster Schritt: Vorprojekt für Reussuferweg auslösen.</p> <p>Kosten: ● ○ ○ ○</p> <p>Umsetzungshorizont: ● ○ ○ ○</p> <p>Komplexität: ● ○ ○ ○</p> <p>Akteure: Stadt, Grundbesitzern</p> <p>Abhängigkeit: ● ○ ○ ○</p> <p>12 Taler</p> <p>Entwicklungsconcept Basel- und Bernstrasse 2019</p>		<p>Siedlung — Freizeum — Mobilität</p> <p>#14 Sânti-Park</p>  <p>Vielseitige Einbezug der Autobahnbrücke und Nutzung Dach als Stadtpark. Bewirkt Lärmschutz, schafft neue Verbindung für Langsamverkehr und neue Grünfläche. Nächster Schritt: Techn. Gutachten, Kontaktinfahuse ASTRA/Kanton.</p> <p>Kosten: ● ○ ○ ○</p> <p>Umsetzungshorizont: ● ○ ○ ○</p> <p>Komplexität: ● ○ ○ ○</p> <p>Akteure: ASTRA (Baudirektor f. Strassen), Kanton, Stadt, Technische Machbarkeiten</p> <p>Abhängigkeit: ● ○ ○ ○</p> <p>14 Taler (Anzahlung)</p> <p>Entwicklungsconcept Basel- und Bernstrasse 2019</p>	
Gruppe 3	<p>Siedlung — Freizeum — Mobilität</p> <p>#6 Pocket Park Grenzweg</p>  <p>Haushof wird langzeitig begrünt und durchgehend gestaltet werden, sodass er an Aufenthaltsqualität gewinnt. Als Übergangslösung ergibt sich Pocket Park auf städtischem Grundstück. Nächster Schritt: Kontaktinfahuse Grundbesitzern (i.a. Sühweg GSK)</p> <p>Kosten: ● ○ ○ ○</p> <p>Umsetzungshorizont: ● ○ ○ ○</p> <p>Komplexität: ● ○ ○ ○</p> <p>Akteure: Stadt (Eigentümer, Parkplätze), Einbezug angrenzende Grundbesitzern (i.a. Sühweg GSK)</p> <p>Abhängigkeit: ● ○ ○ ○</p> <p>1 Taler</p> <p>Entwicklungsconcept Basel- und Bernstrasse 2019</p>	<p>Siedlung — Freizeum — Mobilität</p> <p>#9 Sagenmatt-Park</p>  <p>Durch Verbindung, Aufwertung und Öffnung des Spielplatzes und Sagenmatt-Park entsteht zusammenhängendes Freizeum für das Quartier mit einer guten Verbindung Bernstr.-Grossenmatt. Nächster Schritt: Kontaktinfahuse Grundbesitzern und Grundstücksinhaber (Dresser, Schütz, Wisse)</p> <p>Kosten: ● ○ ○ ○</p> <p>Umsetzungshorizont: ● ○ ○ ○</p> <p>Komplexität: ● ○ ○ ○</p> <p>Akteure: st, Stadt</p> <p>Abhängigkeit: ● ○ ○ ○</p> <p>2 Taler</p> <p>Entwicklungsconcept Basel- und Bernstrasse 2019</p>	<p>Siedlung — Freizeum — Mobilität</p> <p>#5 Pocket Park Obere Bernstr.</p>  <p>Kleiner Platz mit Aufenthaltsmöglichkeiten trägt zur Entlastung des Quartierstrassen Bereichs bei. Einige Parkplätze antworten zwischen. Nächster Schritt: Kontaktinfahuse Grundbesitzern und Grundstücksinhaber (Dresser, Schütz, Wisse)</p> <p>Kosten: ● ○ ○ ○</p> <p>Umsetzungshorizont: ● ○ ○ ○</p> <p>Komplexität: ● ○ ○ ○</p> <p>Akteure: Eigentümer, Geschäfte</p> <p>Abhängigkeit: ● ○ ○ ○</p> <p>2 Taler</p> <p>Entwicklungsconcept Basel- und Bernstrasse 2019</p>	<p>Siedlung — Freizeum — Mobilität</p> <p>#15 Veloschnellroute Innenstadt-Emmen</p>  <p>Fusswege und schnelle Veloverkehr werden entlastet. Dammschneise wird zur „Veloschnellroute“. Reussuferweg langgestreckt auf Fusswegen ausgebaut. Nächster Schritt: Machbarkeitsstudie Verfüllung.</p> <p>Kosten: ● ○ ○ ○</p> <p>Umsetzungshorizont: ● ○ ○ ○</p> <p>Komplexität: ● ○ ○ ○</p> <p>Akteure: Stadt, Kanton</p> <p>Abhängigkeit: ● ○ ○ ○</p> <p>8 Taler</p> <p>Entwicklungsconcept Basel- und Bernstrasse 2019</p>	<p>Siedlung — Freizeum — Mobilität</p> <p>#1 Umnutzung Sentimatt</p>  <p>Entwicklung im Bestand. Umnutzung zu Gewerbe/Arbeits und Wohnen (20-50) mit öffentlichem, belebtem und begrüntem Innenhof. Nächster Schritt: Nutzungsstudie als Grundlage für eine Umnutzung in Zusammenarbeit mit Kanton antworten.</p> <p>Kosten: ● ○ ○ ○</p> <p>Umsetzungshorizont: ● ○ ○ ○</p> <p>Komplexität: ● ○ ○ ○</p> <p>Akteure: Kanton (Eigentümer), Stadt (BZO)</p> <p>Abhängigkeit: ● ○ ○ ○</p> <p>4 Taler</p> <p>Entwicklungsconcept Basel- und Bernstrasse 2019</p>	<p>Siedlung — Freizeum — Mobilität</p> <p>#10 Erlebnisnaher Reussuferweg</p>  <p>Reussuferweg zwischen Autobahn- und St. Karls-Brücke wird zu attraktivem Aufenthaltsraum und belebter Flussufer mit gut strukturierten Fußwegen. Anreicherung auf Fussgänger. Nächster Schritt: Testphase für Begrenzungszone planen.</p> <p>Kosten: ● ○ ○ ○</p> <p>Umsetzungshorizont: ● ○ ○ ○</p> <p>Komplexität: ● ○ ○ ○</p> <p>Akteure: Stadt</p> <p>Abhängigkeit: ● ○ ○ ○</p> <p>8 Taler</p> <p>Entwicklungsconcept Basel- und Bernstrasse 2019</p>	<p>Siedlung — Freizeum — Mobilität</p> <p>#17 Dammdurchbruch Lädelerstrasse</p>  <p>Baladman wird auf Höhe Grossestrasse durchbrechen. Fussgänger können sicher und direkt von der Brücke / Lädelerplatz an der Reuss gelangen. Führt zu Belebung der Lädeler. Nächster Schritt: Aktualisierung Machbarkeitsstudie von 2004.</p> <p>Kosten: ● ○ ○ ○</p> <p>Umsetzungshorizont: ● ○ ○ ○</p> <p>Komplexität: ● ○ ○ ○</p> <p>Akteure: SBB, Stadt</p> <p>Abhängigkeit: ● ○ ○ ○</p> <p>18 Taler (Anzahlung)</p> <p>Entwicklungsconcept Basel- und Bernstrasse 2019</p>	

Gruppe 4			<p>Siedlung — Freiraum — Mobilität</p> <p>#11 Wassernaher Reussuferweg</p>  <p>Zwischen St. Karli, Betscha und Xylophorenweg wird ein durchgängig saftig abgestufter Fussweg direkt am Fluss entlang mit Zugang zum Wasser eingerichtet. Nächster Schritt: Machbarkeitsstudie zur Wegführung Reussufer.</p> <p>Kosten: ● ● ○ Umsetzungshorizont: ● ● ○ Komplexität: ● ● ○ Akteure: Stadt, Kanton, Grundeigentümer Abhängigkeit: Behörde/Struktur Reussufer, neue Velowegführung</p> <p>5 Taler (Anzahlung)</p> <p>Entwicklungskonzept Basel- und Bernstrasse 2019</p>	<p>Siedlung — Freiraum — Mobilität</p> <p>#1 Umnutzung Sentimatt</p>  <p>Entwicklung im Bestand. Umnutzung zu Gewerbe/Arbeits- und Wohnen (20-50) mit öffentlichem, belebtem und begrüntem Innenhof. Nächster Schritt: Nutzungsstudie als Grundlage für eine Umzonerung in Zusammenarbeit mit Kanton anstreben.</p> <p>Kosten: ● ○ ○ Umsetzungshorizont: ● ● ○ Komplexität: ● ● ○ Akteure: Kanton (Eigentum), Stadt (BIZ)</p> <p>4 Taler</p> <p>Entwicklungskonzept Basel- und Bernstrasse 2019</p>		
	Gruppe 5	<p>Siedlung — Freiraum — Mobilität</p> <p>#7 Pocket Park Reussinsel</p>  <p>Auf festem Konzept entsteht Park mit Aufenthaltsmöglichkeiten. Können als Ernte für Demozertifikat während Bypass-Planung dienen. Nächster Schritt: Konstruktivstudie mit Grundeigentümer.</p> <p>Kosten: ● ○ ○ Umsetzungshorizont: ● ○ ○ Komplexität: ● ● ○ Akteure: AXA (Eigentümer), Baugesellschaft Kanton, Stadt Abhängigkeit: Bauverfahren AXA</p> <p>2 Taler</p> <p>Entwicklungskonzept Basel- und Bernstrasse 2019</p>	<p>Siedlung — Freiraum — Mobilität</p> <p>#6 Pocket Park Grenzweg</p>  <p>Maischhof soll langfristig begrünt und durchgehend gestaltet werden, sodass er zu Aufenthaltsqualität gewinnt. Als Übergangslösung ergibt sich Pocket Park auf oberirdischem Grundstück. Nächster Schritt: Konstruktivstudie Grundeigentümer.</p> <p>Kosten: ● ○ ○ Umsetzungshorizont: ● ○ ○ Komplexität: ● ● ○ Akteure: Stadt (Eigentümer, Parkflächen), Einweisung zugewandene Grundeigentümer (i.a. Stiftung GSV)</p> <p>1 Taler</p> <p>Entwicklungskonzept Basel- und Bernstrasse 2019</p>	<p>Siedlung — Freiraum — Mobilität</p> <p>#11 Wassernaher Reussuferweg</p>  <p>Zwischen St. Karli, Betscha und Xylophorenweg wird ein durchgängig saftig abgestufter Fussweg direkt am Fluss entlang mit Zugang zum Wasser eingerichtet. Nächster Schritt: Machbarkeitsstudie zur Wegführung Reussufer.</p> <p>Kosten: ● ● ○ Umsetzungshorizont: ● ● ○ Komplexität: ● ● ○ Akteure: Stadt, Kanton, Grundeigentümer Abhängigkeit: Behörde/Struktur Reussufer, neue Velowegführung</p> <p>1 Taler</p> <p>Entwicklungskonzept Basel- und Bernstrasse 2019</p>	<p>Siedlung — Freiraum — Mobilität</p> <p>#15 Veloschnellroute Innenstadt-Emmen</p>  <p>Fussverkehr und schneller Veloverkehr werden räumlich getrennt. Demozertifikat wird zur „Veloschnellroute“ Reussuferweg bündelt und Fussverkehr ausgespart. Nächster Schritt: Machbarkeitsstudie Veloführung.</p> <p>Kosten: ● ● ○ Umsetzungshorizont: ● ● ○ Komplexität: ● ● ○ Akteure: Stadt, Kanton Abhängigkeit: Einflüsse Velo-/Fussverkehr, Ergebnis Studie</p> <p>8 Taler</p> <p>Entwicklungskonzept Basel- und Bernstrasse 2019</p>	<p>Siedlung — Freiraum — Mobilität</p> <p>#18</p> <p>Tempo 30 Baselstrasse und St. Karli Brücke</p> <p>Kosten: ○ ○ ○ ○ Umsetzungshorizont: ○ ○ ○ ○ Komplexität: ○ ○ ○ ○ Akteure: ○ ○ ○ ○ Abhängigkeit: ○ ○ ○ ○</p> <p>8 Taler</p> <p>Entwicklungskonzept Basel- und Bernstrasse 2019</p>

- Die **Umnutzung der Sentimatt** wird als wichtigste Massnahme beurteilt. Die Teilnehmenden versprechen sich von einer attraktiven und innovativen Mischnutzung **einen Impuls fürs ganze Quartier**. Der Innenhof soll belebt und kleinteilige Nutzungen realisiert werden. Dabei sollen unbedingt auch Angebote für ältere Personen mitgedacht werden. Fraglich ist jedoch, ob eine Mischnutzung nicht zu **Nutzungskonflikte** führen könnte. Teilnehmende tendieren deshalb eher dazu, dass eine reine Arbeitsnutzung mit Ateliers, Büros, Werkstätten und gastronomischen Angeboten geschaffen wird.
- **Pocket Parks** sind wichtige und dringend benötigte Aufenthaltsflächen fürs Quartier. Für sie spricht, dass sie **schnell realisierbar** sind. Der Pocket Park am **Grenzweg** wird dabei **favorisiert**, da in diesem Gebiet viele Familien leben und es in unmittelbarer Nähe keinen Spielplatz gibt. Ebenfalls wünschenswert ist ein Pocket Park bei der Reussinsel.
- Der **Raum am Reussufer** ist **prädestiniert für Aufwertungen**. Die Massnahmen sind relativ einfach umsetzbar und könnten eine grosse Wirkung haben. Mit den Massnahmen wasser- und naturnaher Reussuferweg könnten durchgehenden Wege und attraktive Aufenthaltsmöglichkeiten geschaffen werden, die immer Sommer auch zum Baden genutzt werden könnten. Eine Aufwertung des **linken Reussufers** wird gegenüber der rechten Flussuferseite tendenziell **bevorzugt**.
- Im Zusammenhang mit der Aufwertung des linken Reussufers wird eine **Entflechtung der Veloroute und des Fusswegs** als sinnvoll erachtet. Die aktuelle Velowegführung führe zu vielen gefährlichen Situationen, besonders für Familien und Kinder.
- Der **Senti-Park** böte die **einzigartige Möglichkeit** eine **grosse Grünfläche** im Quartier zu schaffen. Die Teilnehmenden erachten es als wichtig, dass nicht nur kleine Grün- und Aufenthaltsflächen entstehen. Mit der Überdachung der Autobahnbrücke könnte ein autofreier Schulweg, neue Spielflächen und gastronomische Angebote geschaffen werden. Zugleich würde mit der Einhausung die Lärmproblematik gelöst.
- Der **Dammdurchbruch** ist bei den langfristigen Massnahmen gleich beliebt wie der Senti Park. Mit einer Unterführung würde die Reuss als Naherholungsgebiet schneller erreichbar. Zudem würde eine nähere Anbindung an die Baselstrasse für beide Seiten zu einer Attraktivitätssteigerung führen.
- Folgende Massnahmenkarten wurden von keiner Gruppe «gekauft»: Kreuz-Plätze, Gewerbe-Cluster Gütsch, Bebauungsplan, Pocket Park Sentimatt, Umgestaltung Lädelistrasse und Gütschwald-Zugang.
- Die vorgesehene Verknüpfung der Quartiere mit den **Kreuz-Plätzen** wird sehr positiv bewertet. Den Autos sollte dabei nicht so viel Priorität eingeräumt werden und ein Tempo-30-Regime sollte vorherrschen. Von einer Aufwertung würden insbesondere die Anwohnenden profitieren.
- Mit einem neuen **Gütschwald-Zugang** würde sich die Erschliessung dieses Naherholungsgebiets stark verbessern.
- Grundsätzlich ist eine Aufwertung der **Lädelistrasse** zu begrüssen. Die Kosten sind jedoch viel zu hoch und nur wenige Quartierbewohnende würde direkt davon profitieren.
- Es wurden zwei neuen Massnahmen zum Thema Gentrifizierung vorgeschlagen: Es solle zwar eine Aufwertung stattfinden, diese müsse jedoch mit sozialen Massnahmen abgefedert werden. Die heutige Quartierbevölkerung dürfe nicht verdrängt werden.

Workshops mit Kinder und Jugendlichen

Die städtische Quartierarbeit stellte das Zukunftsbild in den Schulhäusern St. Karli und Grenzhof einer 5. und einer 6. Klasse vor. Insgesamt nahmen 32 Schülerinnen und Schüler teil.



Abb. 14: Eindrücke aus dem Workshop Grenzhof















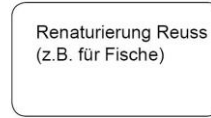



Abb. 15: Eindrücke aus dem Workshop St.Karli



Abb. 16: Eindrücke aus dem Workshop Grenzhof



Abb. 17: Eindrücke aus dem Workshop St.Karli

Gruppe 1	<p>#8 Pocket Park Sentimatt</p>  <p>Nutzung der Fläche als Park wird „getestet“. Auslebung einiger Parkplätze. Aufgrund Antibiotika-Behangene auch weitere Nutzungen möglich. Nächster Schritt: Konstruktive Kanten und Pädagogische Hochschule (aktuelle Nutzerin Sentimatt)</p> <p>Kosten: ● ○ ○ ○ Umsetzungshorizont: ● ○ ○ ○</p> <p>Komplexität: ● ● ○ ○ Akteure: Kanton, Stadt, FH (Nutzerin Sentimatt) Abhängigkeit: Umsetzung Gebäude Sentimatt (Eigenes Kanton)</p> <p>2 Taler</p> <p><small>Entwicklungsprozess Basel und Bernstrasse 2019</small></p>		<p>#1 Umnutzung Sentimatt</p>  <p>Entwicklung im Bestand. Umnutzung zu Gewerbe/Arbeiten und Wohnen (10-50) mit öffentlichem, belebtem und begrüntem Innenhof. Nächster Schritt: Nutzungsprobe als Grundlage für eine Umzonierung in Zusammenarbeit mit Kanton autostoren.</p> <p>Kosten: ● ○ ○ ○ Umsetzungshorizont: ● ○ ○ ○</p> <p>Komplexität: ● ● ○ ○ Akteure: Kanton (Eigenes), Stadt (BZO) Abhängigkeit:</p> <p>4 Taler</p> <p><small>Entwicklungsprozess Basel und Bernstrasse 2019</small></p>		<p>#17 Dammdurchbruch Ladeliestrasse</p>  <p>Dammbau wird mit Hilfe Gewerbetriebe durchbrochen. Flanzipier können sicher und direkt von der Beseleli Ladeliestrasse zu der Kreuz gelangen. Fahrt zur Belebten der Ladeliestrasse. Nächster Schritt: Aktualisierung Machbarkeitsstudie von VWA.</p> <p>Kosten: ● ● ○ ○ Umsetzungshorizont: ● ● ○ ○</p> <p>Komplexität: ● ● ○ ○ Akteure: SBB, Stadt Abhängigkeit: Umsetzung Sentimatt, Aufwertung Ladeliestrasse</p> <p>Anzahlung 4 Taler</p> <p><small>Entwicklungsprozess Basel und Bernstrasse 2019</small></p>									
	<p>#8 Pocket Park Sentimatt</p>  <p>Nutzung der Fläche als Park wird „getestet“. Auslebung einiger Parkplätze. Aufgrund Antibiotika-Behangene auch weitere Nutzungen möglich. Nächster Schritt: Konstruktive Kanten und Pädagogische Hochschule (aktuelle Nutzerin Sentimatt)</p> <p>Kosten: ● ○ ○ ○ Umsetzungshorizont: ● ○ ○ ○</p> <p>Komplexität: ● ● ○ ○ Akteure: Kanton, Stadt, FH (Nutzerin Sentimatt) Abhängigkeit: Umsetzung Gebäude Sentimatt (Eigenes Kanton)</p> <p>2 Taler</p>		<p>#7 Pocket Park Reussinsel</p>  <p>Auf bereits genutztem Gelände entsteht Park mit Auslebungsgeländebereich. Kanton als Erster für Dienstleistungen während Bauphase des Quartiers. Nächster Schritt: Konstruktive Kanten und Pädagogische Hochschule.</p> <p>Kosten: ● ○ ○ ○ Umsetzungshorizont: ● ○ ○ ○</p> <p>Komplexität: ● ● ○ ○ Akteure: AXA (Eigenes/extern), Baugesellschaft Reussinsel, Stadt Baslocher AXA Abhängigkeit:</p> <p>2 Taler</p>		<p>#5 Pocket Park Obere Bernstr.</p>  <p>Kleiner Platz mit Auslebungsmöglichkeit trägt zur Entlastung des Quartiers bei. Nächster Schritt: Konstruktive Kanten und Pädagogische Hochschule (Dreier, Schulhaus Wiese)</p> <p>Kosten: ● ○ ○ ○ Umsetzungshorizont: ● ○ ○ ○</p> <p>Komplexität: ● ● ○ ○ Akteure: Eigentümer, Gesellschaft Betriebs- und Gestaltungskonzept Bernstr. Abhängigkeit:</p> <p>2 Taler</p>		<p>#9 Sagenmatt-Park</p>  <p>Durch Verbauung, Aufwertung und Öffnung des Spielplatzes und Sagenmatt-Park entsteht zusammenhängendes Freizeitanlage für das Quartier und eine grüne Verbindung Bernstr.-Götschwald. Nächster Schritt: Konstruktive Kanten.</p> <p>Kosten: ● ○ ○ ○ Umsetzungshorizont: ● ○ ○ ○</p> <p>Komplexität: ● ● ○ ○ Akteure: abt, Stadt, grünes Machbarkeitsstudie der abt (2021/22) für Sanierung Wohnhäuser. Abhängigkeit:</p> <p>2 Taler</p>		<p>#11 Wassermaher Reussuferweg</p>  <p>Zwischen St. Karls-Berke und Xylophorenweg wird ein durchgängig naturnah genutzter Fussweg durch ein Fluss entlang mit Zugang zum Wasser eingerichtet. Nächster Schritt: Machbarkeitsstudie zur Wegführung Reussuferweg.</p> <p>Kosten: ● ○ ○ ○ Umsetzungshorizont: ● ○ ○ ○</p> <p>Komplexität: ● ● ○ ○ Akteure: Stadt, Kanton, Grundstückseigentümer, Behausungsstruktur Reussuferweg, neue Wegführung Abhängigkeit:</p> <p>8 Taler</p>		<p>#1 Umnutzung Sentimatt</p>  <p>Entwicklung im Bestand. Umnutzung zu Gewerbe/Arbeiten und Wohnen (10-50) mit öffentlichem, belebtem und begrüntem Innenhof. Nächster Schritt: Nutzungsprobe als Grundlage für eine Umzonierung in Zusammenarbeit mit Kanton autostoren.</p> <p>Kosten: ● ○ ○ ○ Umsetzungshorizont: ● ○ ○ ○</p> <p>Komplexität: ● ● ○ ○ Akteure: Kanton (Eigenes), Stadt (BZO) Abhängigkeit:</p> <p>4 Taler</p>		<p>#16 Zugang Gütschwald</p>  <p>Durchweggebäude soll zuka 2030 Neubaue für gewerbetreiblichen Wohnen. Dabei wird auch ein öffentlicher Zugang zum Gütschwald realisiert. Nächster Schritt: Begleitende Architekturvorbereitung der abt durch Stadt, Klärung rechtlicher Grundlagen.</p> <p>Kosten: ● ● ○ ○ Umsetzungshorizont: ● ● ○ ○</p> <p>Komplexität: ● ● ○ ○ Akteure: abt (Eigenes/externes Durchweggebäude), Stadt Abhängigkeit: Planung Neubaue abt</p> <p>10 Taler</p>	
	<p>#8 Pocket Park Sentimatt</p>  <p>Nutzung der Fläche als Park wird „getestet“. Auslebung einiger Parkplätze. Aufgrund Antibiotika-Behangene auch weitere Nutzungen möglich. Nächster Schritt: Konstruktive Kanten und Pädagogische Hochschule (aktuelle Nutzerin Sentimatt)</p> <p>Kosten: ● ○ ○ ○ Umsetzungshorizont: ● ○ ○ ○</p> <p>Komplexität: ● ● ○ ○ Akteure: Kanton, Stadt, FH (Nutzerin Sentimatt) Abhängigkeit: Umsetzung Gebäude Sentimatt (Eigenes Kanton)</p> <p>2 Taler</p>		<p>#9 Sagenmatt-Park</p>  <p>Durch Verbauung, Aufwertung und Öffnung des Spielplatzes und Sagenmatt-Park entsteht zusammenhängendes Freizeitanlage für das Quartier und eine grüne Verbindung Bernstr.-Götschwald. Nächster Schritt: Konstruktive Kanten.</p> <p>Kosten: ● ○ ○ ○ Umsetzungshorizont: ● ○ ○ ○</p> <p>Komplexität: ● ● ○ ○ Akteure: abt, Stadt, grünes Machbarkeitsstudie der abt (2021/22) für Sanierung Wohnhäuser. Abhängigkeit:</p> <p>2 Taler</p>		<p>#18 Renaturierung Reuss (z.B. für Fische)</p>  <p>Kosten: ○ ○ ○ ○ Umsetzungshorizont: ○ ○ ○ ○</p> <p>Komplexität: ○ ○ ○ ○ Akteure: Abhängigkeit:</p> <p>12 Taler</p> <p><small>Entwicklungsprozess Basel und Bernstrasse 2019</small></p>		<p>#1 Umnutzung Sentimatt</p>  <p>Entwicklung im Bestand. Umnutzung zu Gewerbe/Arbeiten und Wohnen (10-50) mit öffentlichem, belebtem und begrüntem Innenhof. Nächster Schritt: Nutzungsprobe als Grundlage für eine Umzonierung in Zusammenarbeit mit Kanton autostoren.</p> <p>Kosten: ● ○ ○ ○ Umsetzungshorizont: ● ○ ○ ○</p> <p>Komplexität: ● ● ○ ○ Akteure: Kanton (Eigenes), Stadt (BZO) Abhängigkeit:</p> <p>4 Taler</p>		<p>#11 Wassermaher Reussuferweg</p>  <p>Zwischen St. Karls-Berke und Xylophorenweg wird ein durchgängig naturnah genutzter Fussweg durch ein Fluss entlang mit Zugang zum Wasser eingerichtet. Nächster Schritt: Machbarkeitsstudie zur Wegführung Reussuferweg.</p> <p>Kosten: ● ○ ○ ○ Umsetzungshorizont: ● ○ ○ ○</p> <p>Komplexität: ● ● ○ ○ Akteure: Stadt, Kanton, Grundstückseigentümer, Behausungsstruktur Reussuferweg, neue Wegführung Abhängigkeit:</p> <p>8 Taler</p>		<p>#15 Veloschnellroute Innenstadt-Emmen</p>  <p>Fussverkehr und schneller Veloverkehr werden entlastet. Dammstrasse wird zur „Velostrasse“. Besondererweg für Velos und Fussverkehr ausgerichtet. Nächster Schritt: Machbarkeitsstudie Veloführung.</p> <p>Kosten: ● ○ ○ ○ Umsetzungshorizont: ● ○ ○ ○</p> <p>Komplexität: ● ● ○ ○ Akteure: Stadt, Kanton, Grundstückseigentümer Abhängigkeit: Rhythmus Velo-/Fussverkehr, Ergebnis Studie</p> <p>2 Taler (Anzahlung)</p>			

Gruppe 4	<p>#5 Pocket Park Obere Bernstr.</p> <p>Kleiner Platz mit Aufenthaltsmöglichkeiten trägt zur Entlastung des Quartierzentrums bei. Bei Einiger Parkplätze können weitere Nischen-Schritte, Konstruktivelemente Grundgesteuer und Geschäftshäuser (Dreier, Schatz, Wiese).</p> <p>Kosten ● ○ ○ ○</p> <p>Umsetzungshorizont ● ○ ○ ○</p> <p>Komplexität ● ● ● ○</p> <p>Akteure: Eigentümer, Geschäfte</p> <p>Abhängigkeit: Betriebs- und Gestaltungsprozess</p> <p>2 Taler</p>	<p>#9 Sagenmatt-Park</p> <p>Durch Verknüpfung, Aufwertung und Öffnung des Spielplatzes wird Sagenmatt-Park wieder zum zusammenhängenden Freizeitraum für das Quartier und eine grüne Verbindung Bernstr. - Güterschuld. Nächster Schritt: Konstruktivelemente mit abt.</p> <p>Kosten ● ○ ○ ○</p> <p>Umsetzungshorizont ● ○ ○ ○</p> <p>Komplexität ● ● ● ○</p> <p>Akteure: abt, Stadt</p> <p>Abhängigkeit: geplante Machbarkeitsstudie der abt (2021/22) für Sanierung Wohnbau.</p> <p>2 Taler</p>	<p>#8 Pocket Park Sentimatt</p> <p>Nutzung der Fläche als Park wird „getestet“. Aufwertung einiger Parkplätze. Aufgrund Autobahn-Behälter sind weitere Nutzungen möglich. Nächster Schritt: Konstruktivelemente mit Grundgesteuer.</p> <p>Kosten ● ○ ○ ○</p> <p>Umsetzungshorizont ● ○ ○ ○</p> <p>Komplexität ● ● ● ○</p> <p>Akteure: Kanton, Stadt, PH (Quartier Sentimatt)</p> <p>Abhängigkeit: Umsetzung Gebäude Sentimatt (Eigenes Kanton)</p> <p>2 Taler</p>	<p>#7 Pocket Park Reussinsel</p> <p>Auf Sentimatt Komplex entsteht Park mit Aufenthaltsmöglichkeiten. Komplex als Ersatz für Damazplatz, während Bypass-Bauphase. Nächster Schritt: Konstruktivelemente mit Grundgesteuer.</p> <p>Kosten ● ○ ○ ○</p> <p>Umsetzungshorizont ● ○ ○ ○</p> <p>Komplexität ● ● ● ○</p> <p>Akteure: AXA (Eigenheim), Baugesellschaft Reussinsel, Stadt, Bernerhof AXA</p> <p>Abhängigkeit:</p> <p>2 Taler</p>	<p>#10 Erlebnisnahe Reussuferweg</p> <p>Reussuferweg zwischen Autobahn- und St. Karli-Brücke wird zu attraktivem Aufenthaltsraum und belebtem Flanierort mit gastronomischen kulinarischen Angeboten. Ausschreibung auf Fussgänger. Nächster Schritt: Teilphase für Begrenzungsszene planen.</p> <p>Kosten ● ● ● ○</p> <p>Umsetzungshorizont ● ● ● ○</p> <p>Komplexität ● ● ● ○</p> <p>Akteure: Stadt</p> <p>Abhängigkeit: Erschliessungsstudie Kantonplatz 2020, Verlegung der Velowegführung</p> <p>8 Taler</p>	<p>#11 Umnutzung Sentimatt</p> <p>Entwicklung im Bestand. Umsetzung von Gewerbe/Arbeits und Wohnen (90-50) mit öffentlichem, belebtem und belebtem Innenhof. Nächster Schritt: Nutzungsstudie als Grundlage für eine Umzonerung in Zusammenarbeit mit Kanton mitteilen.</p> <p>Kosten ● ● ● ○</p> <p>Umsetzungshorizont ● ● ● ○</p> <p>Komplexität ● ● ● ○</p> <p>Akteure: Kanton (Eigenheim), Stadt (BZO)</p> <p>Abhängigkeit:</p> <p>4 Taler</p>	<p>#16 Zugang Güterschuld</p> <p>Dreiecksgelände soll circa 2030 Neubaue für gemeinschaftlichen Wohnen. Dabei wird auch ein öffentlicher Zugang zum Güterschuld realisiert. Nächster Schritt: Begleitend Architekturvorbereitung der abt durch Stadt, Klärung rechtlicher Grundlagen.</p> <p>Kosten ● ● ● ○</p> <p>Umsetzungshorizont ● ● ● ○</p> <p>Komplexität ● ● ● ○</p> <p>Akteure: abt (Eigenheim) Dreiecksgelände, Stadt</p> <p>Abhängigkeit: Planung Neubau abt.</p> <p>10 Taler</p>			
	Gruppe 5	<p>#5 Pocket Park Obere Bernstr.</p> <p>Kleiner Platz mit Aufenthaltsmöglichkeiten trägt zur Entlastung des Quartierzentrums bei. Bei Einiger Parkplätze können weitere Nischen-Schritte, Konstruktivelemente Grundgesteuer und Geschäftshäuser (Dreier, Schatz, Wiese).</p> <p>Kosten ● ○ ○ ○</p> <p>Umsetzungshorizont ● ○ ○ ○</p> <p>Komplexität ● ● ● ○</p> <p>Akteure: Eigentümer, Geschäfte</p> <p>Abhängigkeit: Betriebs- und Gestaltungsprozess</p> <p>2 Taler</p>	<p>#9 Sagenmatt-Park</p> <p>Durch Verknüpfung, Aufwertung und Öffnung des Spielplatzes wird Sagenmatt-Park wieder zum zusammenhängenden Freizeitraum für das Quartier und eine grüne Verbindung Bernstr. - Güterschuld. Nächster Schritt: Konstruktivelemente mit abt.</p> <p>Kosten ● ○ ○ ○</p> <p>Umsetzungshorizont ● ○ ○ ○</p> <p>Komplexität ● ● ● ○</p> <p>Akteure: abt, Stadt</p> <p>Abhängigkeit: geplante Machbarkeitsstudie der abt (2021/22) für Sanierung Wohnbau.</p> <p>2 Taler</p>	<p>#8 Pocket Park Sentimatt</p> <p>Nutzung der Fläche als Park wird „getestet“. Aufwertung einiger Parkplätze. Aufgrund Autobahn-Behälter sind weitere Nutzungen möglich. Nächster Schritt: Konstruktivelemente mit Grundgesteuer.</p> <p>Kosten ● ○ ○ ○</p> <p>Umsetzungshorizont ● ○ ○ ○</p> <p>Komplexität ● ● ● ○</p> <p>Akteure: Kanton, Stadt, PH (Quartier Sentimatt)</p> <p>Abhängigkeit: Umsetzung Gebäude Sentimatt (Eigenes Kanton)</p> <p>2 Taler</p>	<p>#7 Pocket Park Reussinsel</p> <p>Auf Sentimatt Komplex entsteht Park mit Aufenthaltsmöglichkeiten. Komplex als Ersatz für Damazplatz, während Bypass-Bauphase. Nächster Schritt: Konstruktivelemente mit Grundgesteuer.</p> <p>Kosten ● ○ ○ ○</p> <p>Umsetzungshorizont ● ○ ○ ○</p> <p>Komplexität ● ● ● ○</p> <p>Akteure: AXA (Eigenheim), Baugesellschaft Reussinsel, Stadt, Bernerhof AXA</p> <p>Abhängigkeit:</p> <p>2 Taler</p>	<p>#11 Wassernahe Reussuferweg</p> <p>Zwischen St. Karli-Brücke und Zylophorenweg wird ein durchgängig attraktiv gestaltetes Flanierquartier am Fluss entlang mit Zugang zum Wasser ermöglicht. Nächster Schritt: Machbarkeitsstudie mit Wegführung Reussinsel.</p> <p>Kosten ● ● ● ○</p> <p>Umsetzungshorizont ● ● ● ○</p> <p>Komplexität ● ● ● ○</p> <p>Akteure: Stadt, Kanton, Grundgesteuer</p> <p>Abhängigkeit: Behaltungsstudie Reussinsel, neue Velowegführung</p> <p>8 Taler</p>	<p>#10 Erlebnisnahe Reussuferweg</p> <p>Reussuferweg zwischen Autobahn- und St. Karli-Brücke wird zu attraktivem Aufenthaltsraum und belebtem Flanierort mit gastronomischen kulinarischen Angeboten. Ausschreibung auf Fussgänger. Nächster Schritt: Teilphase für Begrenzungsszene planen.</p> <p>Kosten ● ● ● ○</p> <p>Umsetzungshorizont ● ● ● ○</p> <p>Komplexität ● ● ● ○</p> <p>Akteure: Stadt</p> <p>Abhängigkeit: Erschliessungsstudie Kantonplatz 2020, Verlegung der Velowegführung</p> <p>8 Taler</p>	<p>#11 Umnutzung Sentimatt</p> <p>Entwicklung im Bestand. Umsetzung von Gewerbe/Arbeits und Wohnen (90-50) mit öffentlichem, belebtem und belebtem Innenhof. Nächster Schritt: Nutzungsstudie als Grundlage für eine Umzonerung in Zusammenarbeit mit Kanton mitteilen.</p> <p>Kosten ● ● ● ○</p> <p>Umsetzungshorizont ● ● ● ○</p> <p>Komplexität ● ● ● ○</p> <p>Akteure: Kanton (Eigenheim), Stadt (BZO)</p> <p>Abhängigkeit:</p> <p>4 Taler</p>	<p>#16 Zugang Güterschuld</p> <p>Dreiecksgelände soll circa 2030 Neubaue für gemeinschaftlichen Wohnen. Dabei wird auch ein öffentlicher Zugang zum Güterschuld realisiert. Nächster Schritt: Begleitend Architekturvorbereitung der abt durch Stadt, Klärung rechtlicher Grundlagen.</p> <p>Kosten ● ● ● ○</p> <p>Umsetzungshorizont ● ● ● ○</p> <p>Komplexität ● ● ● ○</p> <p>Akteure: abt (Eigenheim) Dreiecksgelände, Stadt</p> <p>Abhängigkeit: Planung Neubau abt.</p> <p>10 Taler</p>	
		Gruppe 6	<p>#5 Pocket Park Obere Bernstr.</p> <p>Kleiner Platz mit Aufenthaltsmöglichkeiten trägt zur Entlastung des Quartierzentrums bei. Bei Einiger Parkplätze können weitere Nischen-Schritte, Konstruktivelemente Grundgesteuer und Geschäftshäuser (Dreier, Schatz, Wiese).</p> <p>Kosten ● ○ ○ ○</p> <p>Umsetzungshorizont ● ○ ○ ○</p> <p>Komplexität ● ● ● ○</p> <p>Akteure: Eigentümer, Geschäfte</p> <p>Abhängigkeit: Betriebs- und Gestaltungsprozess</p> <p>2 Taler</p>	<p>#9 Sagenmatt-Park</p> <p>Durch Verknüpfung, Aufwertung und Öffnung des Spielplatzes wird Sagenmatt-Park wieder zum zusammenhängenden Freizeitraum für das Quartier und eine grüne Verbindung Bernstr. - Güterschuld. Nächster Schritt: Konstruktivelemente mit abt.</p> <p>Kosten ● ○ ○ ○</p> <p>Umsetzungshorizont ● ○ ○ ○</p> <p>Komplexität ● ● ● ○</p> <p>Akteure: abt, Stadt</p> <p>Abhängigkeit: geplante Machbarkeitsstudie der abt (2021/22) für Sanierung Wohnbau.</p> <p>2 Taler</p>	<p>#8 Pocket Park Sentimatt</p> <p>Nutzung der Fläche als Park wird „getestet“. Aufwertung einiger Parkplätze. Aufgrund Autobahn-Behälter sind weitere Nutzungen möglich. Nächster Schritt: Konstruktivelemente mit Grundgesteuer.</p> <p>Kosten ● ○ ○ ○</p> <p>Umsetzungshorizont ● ○ ○ ○</p> <p>Komplexität ● ● ● ○</p> <p>Akteure: Kanton, Stadt, PH (Quartier Sentimatt)</p> <p>Abhängigkeit: Umsetzung Gebäude Sentimatt (Eigenes Kanton)</p> <p>2 Taler</p>	<p>#7 Pocket Park Reussinsel</p> <p>Auf Sentimatt Komplex entsteht Park mit Aufenthaltsmöglichkeiten. Komplex als Ersatz für Damazplatz, während Bypass-Bauphase. Nächster Schritt: Konstruktivelemente mit Grundgesteuer.</p> <p>Kosten ● ○ ○ ○</p> <p>Umsetzungshorizont ● ○ ○ ○</p> <p>Komplexität ● ● ● ○</p> <p>Akteure: AXA (Eigenheim), Baugesellschaft Reussinsel, Stadt, Bernerhof AXA</p> <p>Abhängigkeit:</p> <p>2 Taler</p>	<p>#11 Wassernahe Reussuferweg</p> <p>Zwischen St. Karli-Brücke und Zylophorenweg wird ein durchgängig attraktiv gestaltetes Flanierquartier am Fluss entlang mit Zugang zum Wasser ermöglicht. Nächster Schritt: Machbarkeitsstudie mit Wegführung Reussinsel.</p> <p>Kosten ● ● ● ○</p> <p>Umsetzungshorizont ● ● ● ○</p> <p>Komplexität ● ● ● ○</p> <p>Akteure: Stadt, Kanton, Grundgesteuer</p> <p>Abhängigkeit: Behaltungsstudie Reussinsel, neue Velowegführung</p> <p>8 Taler</p>	<p>#10 Erlebnisnahe Reussuferweg</p> <p>Reussuferweg zwischen Autobahn- und St. Karli-Brücke wird zu attraktivem Aufenthaltsraum und belebtem Flanierort mit gastronomischen kulinarischen Angeboten. Ausschreibung auf Fussgänger. Nächster Schritt: Teilphase für Begrenzungsszene planen.</p> <p>Kosten ● ● ● ○</p> <p>Umsetzungshorizont ● ● ● ○</p> <p>Komplexität ● ● ● ○</p> <p>Akteure: Stadt</p> <p>Abhängigkeit: Erschliessungsstudie Kantonplatz 2020, Verlegung der Velowegführung</p> <p>8 Taler</p>	<p>#11 Umnutzung Sentimatt</p> <p>Entwicklung im Bestand. Umsetzung von Gewerbe/Arbeits und Wohnen (90-50) mit öffentlichem, belebtem und belebtem Innenhof. Nächster Schritt: Nutzungsstudie als Grundlage für eine Umzonerung in Zusammenarbeit mit Kanton mitteilen.</p> <p>Kosten ● ● ● ○</p> <p>Umsetzungshorizont ● ● ● ○</p> <p>Komplexität ● ● ● ○</p> <p>Akteure: Kanton (Eigenheim), Stadt (BZO)</p> <p>Abhängigkeit:</p> <p>4 Taler</p>	<p>#16 Zugang Güterschuld</p> <p>Dreiecksgelände soll circa 2030 Neubaue für gemeinschaftlichen Wohnen. Dabei wird auch ein öffentlicher Zugang zum Güterschuld realisiert. Nächster Schritt: Begleitend Architekturvorbereitung der abt durch Stadt, Klärung rechtlicher Grundlagen.</p> <p>Kosten ● ● ● ○</p> <p>Umsetzungshorizont ● ● ● ○</p> <p>Komplexität ● ● ● ○</p> <p>Akteure: abt (Eigenheim) Dreiecksgelände, Stadt</p> <p>Abhängigkeit: Planung Neubau abt.</p> <p>10 Taler</p>

- Kurzfristige und mittelfristige Massnahmen werden von den Schulklassen bevorzugt. Dabei werden insbesondere **quartiernahe Frei- und Aufenthaltsflächen** sowie **Aufwertungsmassnahmen am Reussufer** begrüsst.
- Die langfristigen Massnahmen haben bei den Schulklassen einen schweren Stand. Nur der Zugang zum **Gütschwald** wurde **mehrmals** als wichtige Massnahme genannt. Die Idee eines Lifts zum Wald findet dabei grossen Anklang.
- Die Idee von Pockets Parks stösst auf grosses Interesse. Der Pocket Park **Sentimatt** wurde am häufigsten bevorzugt. Das Areal ist relativ gross und wird momentan wenig genutzt. Die Schülerinnen und Schüler wünschen sich eine kreative und farbige Platzinstallation, so wie es auf der Massnahmenkarte als Referenzbild abgebildet ist.
- Der zweitbeliebteste Pocket Park ist derjenige an der **Oberen Bernstrasse**, wobei dieser insbesondere von der Schulklasse Grenzhof bevorzugt wird.
- Eine **Umnutzung** des **Sentimatt-Gebäudes** wird als wichtigste Massnahme eingestuft. Es solle ein Ort für alle, von Klein bis Alt, werden. Die Räumlichkeiten könnten auch bei schlechtem Wetter genutzt werden, zudem sollen gastronomische Angebote entstehen. Bei der Umnutzung ist es wichtig, dass auch mehr begrünte Flächen im Aussenraum entstehen.
- Die qualitative Aufwertung des **Sagematt-Parks** erhält von den Schulklassen eine hohe Priorität. Der Park bietet Verweilmöglichkeiten mit einem wichtigen quartierinternen Spielplatz. Momentan ist dieser aber rostig, langweilig und ungepflegt. Bei einer Umgestaltung soll eine Rasenfläche geschaffen werden, sodass auch Ballsportarten betrieben werden können.
- Die Aufwertung der Reussufer wird von vielen Schülerinnen und Schülern als wichtig empfunden, insbesondere des **linke Reussufers**. Eine **wasser- und naturnahe** Reussufer-Gestaltung wird ausdrücklich erwünscht. So wird auch beim erlebnisnahen Reussufer die Treppengestaltung in Richtung Reuss herausgehoben wie auf dem Referenzbild dargestellt. Das linke Reussufer soll zu einem Aufenthaltsort für diverse Freizeitaktivitäten werden (Spazieren, Schwimmen, Chillen und Fischen). Dank neuen Schwimmmöglichkeiten müsse man nicht mehr zur Ufschöttli oder zum Nordpol gehen.
- Der Dammdurchbruch würde vor allem für die Anwohnerinnen und Anwohnern Verbesserungen bringen. Die Unterführung macht Umwege überflüssig und der Zugang zum Reussufer würde wesentlich vereinfacht.
- Der Senti-Park selten ausgewählt, obwohl es eine «coole» Idee sei, die mehr Natur, Aufenthalts- und Sportplatzmöglichkeiten ins Quartier brächte. Die Schülerinnen und Schüler befanden jedoch, dass die Umsetzung zu kompliziert und zu lange dauert.
- Eine Umstrukturierung der Lädelistrasse wurde zwar nicht «gekauft», jedoch würde eine Neugestaltung begrüsst.
- **Keinen Anklang** fanden bei den Schülerinnen und Schülern die Massnahmen Kreuz-Plätze, Gewerbe-Cluster Gütsch und der Pocket Park Grenzweg.

6 Schlussfolgerung

Aus den Ergebnissen der verschiedenen Mitwirkungs-Workshops können zusammengefasst folgende Schlussfolgerungen gezogen werden:

- Eindeutig priorisiert werden kurz- und mittelfristige Massnahmen insbesondere im Bericht Grün und Aufenthaltsräume, welche **zeitnahe und spürbare Verbesserungen** im Quartier bringen, Wichtig ist, dass die Massnahmen einer möglichst breiten Öffentlichkeit zugutekommen. Komplexe Massnahmen, die von verschiedenen Faktoren und Akteuren abhängig und damit schwierig umsetzbar sind, sollen nicht prioritär verfolgt werden.
- Pocket Parks finden einen grossen Anklang, da sie wichtige **quartiersbezogene Aufenthaltsflächen** schaffen und schnell realisierbar sind. Die Ergebnisse zeigen auf, dass bei der Wahl der bevorzugten Pocket Parks die Nähe des Wohnorts ausschlaggebend ist. Für die Umsetzung bedeutet dies, dass auf eine gute räumliche Verteilung der Pocket Parks geachtet werden muss, damit allen Quartierbewohnenden Aufenthaltsflächen im unmittelbaren Wohnumfeld zur Verfügung stehen.
- In der **Transformation der Sentimatt** zu einem gemischt genutzten, attraktiven, kreativen und öffentlich zugänglichen Gebäude wird von einer grossen Mehrheit eine riesige Chance für eine Impulswirkung für das ganze Quartier gesehen. Die Sentimatt bietet ideale Voraussetzungen für die Schaffung eines Orts, der generationenübergreifend genutzt werden kann. Wichtig ist dabei das Zusammenspiel von Gebäudenutzung und den umliegenden öffentlichen Räumen. In einer Nutzungsstudie müsste vertieft bearbeitet werden:

ob und wie eine Mischnutzung mit (gemeinnützigem) Wohnen und Arbeiten realisiert werden kann, ohne dass Nutzungskonflikte entstehen;

wie kleinteilige Nutzungen mit quartierspezifischen Verbindungen für alle Altersgruppen realisiert werden können;

wie die Gebäudenutzungen mit den öffentlichen Räumen (Innenhof, Parkplatz Sentimatt und Reussufer) zusammenspielen soll;

wie das brachliegende Potenzial möglichst rasch aktiviert werden kann (Ettapierbarkeit einer Umnutzung).

- Die qualitative Aufwertung und Umgestaltung des Sagenmatt-Parks erhielt gesamthaft betrachtet die zweit höchste Priorität. Dazu muss die Stadt mit der Genossenschaft abl kooperieren.
- Die **Reussufer** werden als prädestinierten Raum für Aufwertungsmassnahmen mit grossem Wirkungspotential bewertet. Massnahmen zur Aufwertung des linken Reussufers werden dabei gegenüber der rechten Reussuferseite tendenziell bevorzugt. Die Schaffung von wassernahen Zugang- und Aufenthaltsmöglichkeiten sind hierbei besonders wichtig. Die Reussinsel soll sich zu einer ähnlich attraktiven Freifläche entwickeln wie der Reusszopf oder die Ufschötti. Der obere Teil des linken Reussufer sollte dabei im Zusammenhang mit der Umlegung der Veloschnellroute und der Umnutzung der Sentimatt betrachtet und entwickelt werden. Die Entwicklung des Reussufers ist auch in einem gesamtstädtischen Kontext zu betrachten, da von den Aufwertungsmassnahmen die ganze Stadt profitieren würde.
- Langfristige Massnahmen hatte in allen Workshops einen schweren Stand. Vielfach werden infolge Kosten-Nutzung-Abwägungen Massnahmen mit einer eher einfacheren Umsetzbarkeit gewählt. Es wurde jedoch ausdrücklich festgehalten, dass unbedingt auch langfristige und visionäre Massnahmen weiterverfolgt werden sollten, jedoch nur unter der Voraussetzung, dass auch schnelle Verbesserungen im Quartier geschehen. Der Dammdurchbruch sowie ein neuer Zugang zum Gütschwald erhielten unter den langfristigen Massnahmen die höchste Priorität.

Im langfristigen Zeithorizont sollte der Schwerpunkt folglich auf einer besseren Durchlässigkeit im Quartier bzw. einer besseren Erschliessungssituation für den Fuss- und Veloverkehr liegen.

7 Weiteres Vorgehen

Die Ergebnisse aus der Mitwirkungsphase II fliessen in die Fertigstellung des Entwicklungskonzepts mit ein. Sie bilden sie eine wichtige Grundlage für die Umsetzungsstrategie zum Entwicklungskonzept. Die Dienstabteilung Stadtplanung ist mit der weiteren Ausarbeitung von Detailstudien und Umsetzungsmassnahmen ab 2020 beauftragt.

Die finale Version des Entwicklungskonzepts soll im Winter/Frühjahr 2020 im Quartier ausgestellt und die Bevölkerung über das weitere Vorgehen informiert werden.

Aktuelle Informationen: www.basel-bernstrasse.stadtluern.ch

8 Anhang

8.1 Übersicht ausgewählter Massnahmen

<i>Nr.</i>	<i>Massnahme</i>	<i>Anzahl</i>
#1	Umnutzung Sentimatt	14
#9	Sagenmatt-Park	9
#7	Pocket Park Reussinsel	8
#11	Wassernahes Reussufer	8
#8	Pocket Park Sentimatt	7
#5	Pocket Park Obere Bernstrasse	6
#10	Erlebnisnahes Reussufer	6
#15	Veloschnellroute Innenstadt Emmen	5
#16	Zugang Gütschwald	5
#17	Dammdurchbruch Lädelistrasse	5
#14	Sänti-Park	4
#12	Naturnahes Reussufer	3
#1	Karli-Brücke / Kreuz-Plätze	3
#6	Pocket Park Grenzweg	3
#13	Umgestaltung Lädelistrasse	2
# 3	Gewerbe-Cluster Gütsch	1
#4	Bebauungsplan Basel-/Bernstrasse und Grenzweg	1

Neu eingebrachte Massnahmen

- Tempo 30 Baselstrasse und St.Karli Brücke
- Zusätzliche Brücke
- Thematik Gentrifizierung: Soziale Massnahmen das auch zukünftig günstig gewohnt werden kann. Die heutigen Bewohnenden sollen im Quartier bleiben können.
- Quartierpark Ecke Stollbergstrasse/ Bernstrasse
- Bernstrasse optimieren für Fuss- und Veloverkehr
- Renaturierung Reussufer
- Im Sentimatt soll ein Tanzlokal für ältere Menschen (ü50) realisiert werde

8.2 Spielkarten

Siedlung — Freiraum — Mobilität

#1 Umnutzung Sentimatt



Entwicklung im Bestand. Umnutzung zu Gewerbe/Arbeiten und Wohnen (50:50) mit öffentlichem, belebtem und begrüntem Innenhof. Nächster Schritt: Nutzungsstudie als Grundlage für eine Umzonierung in Zusammenarbeit mit Kanton anstossen.

Kosten	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Umsetzungshorizont	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Komplexität	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Akteure	Kanton (Eigentum), Stadt (BZO)		
Abhängigkeit			

4 Taler

Entwicklungskonzept Basel- und Bernstrasse 2019

Siedlung — Freiraum — Mobilität

#2 St. Karli-Brücke / Kreuz-Plätze



St. Karli-Brücke wird verkehrsberuhigt und erhält mehr Aufenthaltsqualität. An Brückenköpfen entstehen neu die Kreuz-Plätze, welche eine Verbindung von Gütschwald bis Hirschpark hertstellen. Nächster Schritt: Vertiefungsstudie.

Kosten	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Umsetzungshorizont	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Komplexität	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Akteure	Stadt, Kanton, Emmi, Kath. Kirche, Baugenossenschaft Reussinsel		
Abhängigkeit	Projekt Bypass, Richtplan Fuss-/Veloverkehr		

25 Taler

Entwicklungskonzept Basel- und Bernstrasse 2019

Siedlung — Freiraum — Mobilität

#3 Gewerbe-Cluster Gütsch



Entwicklung zu Cluster für (Klein-)Gewerbe mit kleinteiliger Nutzungsvielfalt und innovativer Quartierlogistik. Nächster Schritt: Nutzungsstudie/-konzept in Zusammenarbeit mit Eigentümern anstossen.

Kosten	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Umsetzungshorizont	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Komplexität	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Akteure	Eigentümer, heutige Nutzer, Gewerbe im Quartier, Stadt		
Abhängigkeit	Auszug HSLU 2028		

4 Taler

Entwicklungskonzept Basel- und Bernstrasse 2019

#4 Bebauungsplan Basel-/Bernstr-/Grenzweg



Aufwertung Innenhof, Lärmsanierung, sanfte Sanierung und tw. Verdichtung. Neue Wege für Fussgänger/innen. Langfristig Verbreiterung Bernstr. zu Gunsten Velo. Nächster Schritt: Bebauungsplan in Kooperation mit Grundeigentümern anstossen.

Kosten

Umsetzungshorizont

Komplexität
 Akteure Eigentümer, Stiftung GSW, Stadt, Kanton
 Abhängigkeit Betriebs- und Gestaltungskonzept Bernstrasse

18 Taler

#5 Pocket Park Obere Bernstr.



Kleiner Platz mit Aufenthaltsmöglichkeit trägt zur Etablierung des Quartierzentrums Bernstr. bei. Einige Parkplätze müssen weichen. Nächste Schritte: Kontaktaufnahme Grundeigentümer und Geschäftsinhaber (Denner, Schubi Weine).

Kosten

Umsetzungshorizont

Komplexität
 Akteure Eigentümer, Geschäfte
 Abhängigkeit Betriebs- und Gestaltungskonzept Bernstr.

2 Taler

#6 Pocket Park Grenzweg



Hinterhof soll langfristig begrünt und durchgehend gestaltet werden, sodass er an Aufenthaltsqualität gewinnt. Als Übergangslösung eignet sich Pocket Park auf städtischem Grundstück. Nächster Schritt: Kontaktaufnahme Grundeigentümer.

Kosten

Umsetzungshorizont

Komplexität
 Akteure Stadt (Eigentümerin Parkplätze), Einbezug angrenzende Grundeigentümer (u.a. Stiftung GSW)

1 Taler

#7 Pocket Park Reussinsel



Auf heutigem Kiesplatz entsteht Park mit Aufenthaltsmöglichkeiten. Könnte als Erststap für Dammgärtli während Bypass-Bauphase dienen. Nächster Schritt: Kontaktaufnahme mit Grundeigentümer.

Kosten

Umsetzungshorizont

Komplexität

Akteure AXA (Eigentümerin),
Baugenossenschaft
Reussinsel, Stadt
Abhängigkeit Bauvorhaben AXA

2 Taler

Entwicklungskonzept Basel- und Bernstrasse 2019

#8 Pocket Park Sentimatt



Nutzung der Fläche als Park wird „getestet“. Aufhebung einiger Parkplätze. Aufgrund Autobahn/Bahngleise auch laudere Nutzungen möglich. Nächster Schritt: Kontaktaufnahme Kanton und Pädagogische Hochschule (aktuelle Nutzerin Sentimatt).

Kosten

Umsetzungshorizont

Komplexität

Akteure Kanton, Stadt, PH (Nutzerin Sentimatt)
Abhängigkeit Umnutzung Gebäude
Sentimatt (Eigentum Kanton)

2 Taler

Entwicklungskonzept Basel- und Bernstrasse 2019

#9 Sagenmatt-Park



Durch Verbindung, Aufwertung und Öffnung des Spielplatzes und Sagenmatt-Parkli entsteht zusammenhängender Freiraum für das Quartier und eine grüne Verbindung Bernstr.-Gütschwald. Nächster Schritt: Kontaktaufnahme mit abl.

Kosten

Umsetzungshorizont

Komplexität

Akteure abl, Stadt
Abhängigkeit geplante Machbarkeitsstudie der abl (2021/22) für Sanierung Wohnhäuser.

2 Taler

Entwicklungskonzept Basel- und Bernstrasse 2019

#10 Erlebnisnaher Reussuferweg



Reussuferweg zwischen Autobahn- und St. Karli-Brücke wird zu attraktivem Aufenthaltsraum und belebter Flaniermeile mit gastronomischen/kulturellen Angeboten. Ausrichtung auf Fussgänger. Nächster Schritt: Testphase für Begegnungszone planen.

Kosten

Umsetzungshorizont

Komplexität
 Akteure Stadt
 Abhängigkeit Erschliessungsstudie Kasernenplatz 2020, Verlegung der Velohaupttroute

8 Taler

#11 Wassernaher Reussuferweg



Zwischen St. Karli-Brücke und Xylophonweg wird ein durchgängig naturnah gestalteter Fussweg direkt am Fluss entlang mit Zugang zum Wasser eingerichtet. Nächster Schritt: Machbarkeitsstudie zur Wegführung Reussinsel.

Kosten

Umsetzungshorizont

Komplexität
 Akteure Stadt, Kanton, Grundeigentümer
 Abhängigkeit Bebauungsstruktur Reussinsel, neue Velowegführung

8 Taler

#12 Naturnaher Reussuferweg



Rechtes Reussufer wird zu durchgehendem, attraktivem und naturnahem Fussweg (Ausbaustandard Wanderweg) mit punktuellen Wasserzugängen. Charakter eines sanften Erholungsraums. Nächster Schritt: Vorprojekt für Reussuferweg auslösen.

Kosten

Umsetzungshorizont

Komplexität
 Akteure Stadt, Grundeigentümer

12 Taler

#13 Umgestaltung Lädelistrasse



Strasse wird zu Begegnungszone, tw. mit EG-Nutzungen sowie Pocket Parks mit Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten. Nächster Schritt: Kontaktaufnahme Grundeigentümer / Gewerbe, Gründung einer Strassengenossenschaft für gemeinsame Planung.

Kosten

Umsetzungshorizont

Komplexität
 Akteure Grundeigentümer, Stadt, Gewerbe
 Abhängigkeit Sanierung Liegenschaften GSW, Lösung Anlieferung f. Gewerbe

12 Taler

#14 Sänti-Park



Vollständige Einhausung der Autobahnbrücke und Nutzung Dach als Stadtpark. Bewirkt Lärmsanierung, schafft neue Verbindung für Langsamverkehr und neue Grünfläche. Nächster Schritt: Techn. Gutachten, Kontaktaufnahme ASTRA/Kanton.

Kosten

Umsetzungshorizont

Komplexität
 Akteure ASTRA (Bundesamt f. Strassen), Kanton, Stadt
 Abhängigkeit Technische Machbarkeit

27 Taler

#15 Veloschnellroute Innenstadt-Emmen



Fussverkehr und schneller Veloverkehr werden entflechtet. Dammstrasse wird zur „Veloschnellroute“, Reussuferweg hingegen auf Fussverkehr ausgerichtet. Nächster Schritt: Machbarkeitsstudie Veloführung.

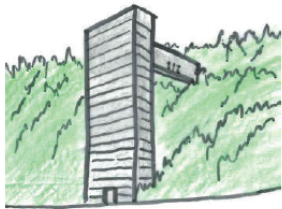
Kosten

Umsetzungshorizont

Komplexität
 Akteure Stadt, Kanton
 Abhängigkeit Richtplan Velo-/ Fussverkehr, Ergebnis Studie

8 Taler

#16 Zugang Gütschwald



Druckereigebäude soll zirka 2030 Neubau für genossenschaftliches Wohnen. Dabei wird auch ein öffentlicher Zugang zum Gütschwald realisiert. Nächster Schritt: Begleitung Architekturwettbewerb der abl durch Stadt, Klärung rechtlicher Grundlagen.

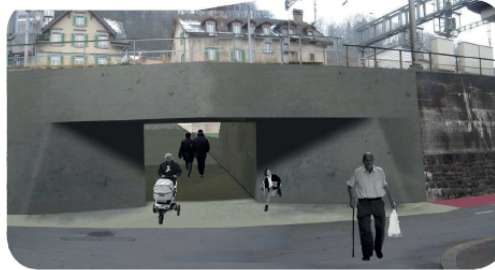
Kosten

Umsetzungshorizont

Komplexität
 Akteure abl (Eigentümerin Druckereigebäude), Stadt
 Abhängigkeit Planung Neubau abl

10 Taler

#17 Dammdurchbruch Lädelistrasse



Bahndamm wird auf Höhe Giesserstrasse durchbrochen. Fussgänger können sicher und direkt von der Baselstr./ Lädeliplatz an die Reuss gelangen. Führt zu Belebung der Lädelistr. Nächster Schritt: Aktualisierung Machbarkeitsstudie von 2004.

Kosten

Umsetzungshorizont

Komplexität
 Akteure SBB, Stadt
 Abhängigkeit Umnutzung Sentimatt, Aufwertung Lädelistrasse

25 Taler

#18



Kosten

Umsetzungshorizont

Komplexität
 Akteure
 Abhängigkeit

Taler

Impressum

© 2019

www.basel-bernstrasse.stadtluuzern.ch

Herausgeberin

Stadt Luzern
Stadtplanung
Hirschengraben 17
6003 Luzern

stadtplanung@stadtluuzern.ch

www.stadtluuzern.ch/stadtplanung

Projektteam (Konzept, Inhalt und Text)

Pascal Stolz, Projektleiter Stadtplanung

Lena Wolfart, Projektleiterin Stadtplanung

Nico Hardegger, Projektmitarbeiter Stadtplanung

Reto Burch, Projektleiter Quartierentwicklung

Projektmitarbeit Partizipation

Christian Wenk. Christian Wenk, Quartierarbeit Stadt Luzern

Melanie Seeholzer, Verein BaBeL

Planerteam

Lorenz Eugster Landschaftsarchitektur und Städtebau GmbH, Schneider Studer Primas Architekten GmbH, Stephanie Weiss

Titelbild

Astrid Sauerteig, 2019